



SAP-ZWISCHENBERICHT

JANUAR – JUNI 2009

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP™



INHALTSVERZEICHNIS

VORBEMERKUNGEN	3
HALBJAHRESFINANZBERICHT (VERKÜRZT UND UNGEPRÜFT)	
Konzernzwischenlagebericht	4
IFRS-Konzernzwischenabschluss	14
Erklärung des Vorstands	33
WEITERE FINANZINFORMATIONEN	
US-GAAP- und Non-GAAP-Finanzinformationen (verkürzt und ungeprüft)	34
Erläuterungen zu Non-GAAP- und Non-IFRS-Finanzinformationen	45
Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und US-GAAP bei der SAP und ihre Auswirkungen im ersten Halbjahr 2009	50
WEITERE INFORMATIONEN	
Finanzkalender, Services für Aktionäre, Adressen und Impressum	57

VORBEMERKUNGEN

Der Konzernzwischenbericht ist unter Beachtung der Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16) erstellt. Die Finanzdaten im Abschnitt „Halbjahresfinanzbericht (verkürzt und ungeprüft)“ der SAP AG und ihrer Tochterunternehmen haben wir nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den diesbezüglichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum 30. Juni 2009 anzuwenden sind, erstellt. Der Teil „Weitere Finanzinformationen“ enthält Finanzinformationen auf Basis der US-GAAP-Rechnungslegung, Non-GAAP- und Non-IFRS-Finanzinformationen und Erläuterungen zu den wesentlichen Unterschieden zwischen US-GAAP und IFRS im SAP-Konzern.

Der Konzernzwischenbericht erfüllt die Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zum Halbjahresfinanzbericht und umfasst nach § 37w Abs. 2 WpHG einen Konzernzwischenlagebericht, einen verkürzten Konzernzwischenabschluss sowie die Erklärung des Vorstands.

Alle Informationen in diesem Zwischenbericht sind ungeprüft. Das heißt, sie wurden weder von einem Abschlussprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Teil „Weitere Finanzinformationen“ dargestellten US-GAAP- und Non-GAAP-Finanzinformationen sind eine unveränderte Darstellung der Finanzdaten, die wir in unserer Pressemitteilung vom 29. Juli 2009 veröffentlicht haben.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT (UNGEPRÜFT)

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Dieser Quartalsbericht enthält vorausschauende Aussagen, die auf unseren Ansichten und Annahmen sowie auf aktuell verfügbaren Informationen beruhen. Sämtliche im Quartalsbericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen im Sinne des US-amerikanischen „Private Securities Litigation Reform Act“ von 1995. Solche zukunftsbezogenen Aussagen resultieren aus unseren aktuellen Erwartungen, Annahmen und Prognosen im Hinblick auf zukünftige Umstände und Ereignisse. Folglich sind diese vorausschauenden Aussagen und Informationen verschiedensten Risiken und Unsicherheiten unterlegen, von denen viele außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Daher könnten unsere tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Erwartungen abweichen, die die vorausschauenden Aussagen explizit oder implizit beinhalten. Zu den Risiken und Unsicherheiten gehören unter anderem: die allgemeine ökonomische und branchenbezogene Entwicklung, insbesondere die aktuelle globale Wirtschaftskrise, die allgemeine Unsicherheit in der globalen Wirtschaft sowie jede weitere Verschlechterung der aktuellen Lage; gegen uns gerichtete Klagen und Gerichtsverfahren; unsere Fähigkeit geistiges Eigentum zu nutzen; die Marktakzeptanz unseres Supportangebots SAP Enterprise Support sowie andere Risiken und Unsicherheiten. Diese Risiken und Unsicherheiten sind im Abschnitt „Risikofaktoren und Risikomanagement“ des Konzernlageberichts, der Teil unseres Geschäftsberichts 2008 ist, beschrieben. Wörter wie „erwarten“, „glauben“, „rechnen mit“, „fortführen“, „schätzen“, „voraussagen“, „beabsichtigen“, „zuversichtlich sein“, „davon ausgehen“, „planen“, „vorhersagen“, „sollen“, „sollten“, „können“, „werden“, „Ausblick“ und „Ziele“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf SAP sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen. Zu den vorausschauenden Aussagen und Informationen gehören unter anderem die quantitative und qualitative Offenlegung von Marktrisiken gemäß IFRS 7, die sich im Abschnitt „IFRS-Konzernabschluss“ unter Textziffer (12) findet, unser Ausblick sowie weitere zukunftsorientierte Darstellungen innerhalb des Konzernzwischenberichts. Auf die Faktoren, die unsere zukünftigen Ergebnisse beeinflussen könnten, gehen wir ausführlicher in den bei der US-amerikanischen „Securities and Exchange Commission“ (SEC) hinterlegten Unterlagen ein, unter anderem im Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2008. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getätigt wurden. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein unangemessen hohes Vertrauen zu schenken. Wir übernehmen keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen aufgrund von neuen Informationen, künftigen Ereignissen oder aus anderen Gründen zu aktualisieren oder zu korrigieren.

NICHT AUF IFRS BASIERENDE KENNZAHLEN

Für die Überleitung sowie die Erläuterungen von IFRS-Kennzahlen auf US-GAAP-Kennzahlen und auf Non-GAAP- und Non-IFRS-Kennzahlen verweisen wir auf den Abschnitt „Weitere Finanzinformationen“.

MARKTENTWICKLUNG IM ERSTEN HALBJAHR 2009

WELTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die Weltwirtschaft befindet sich nach wie vor in der tiefsten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg, ausgelöst durch die massive Finanzkrise und einen darauf beruhenden Konjunkturpessimismus, meldet der Internationale Währungsfonds (IWF). Allerdings fiel der Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2009 laut IWF geringer aus als in den vorangegangenen Quartalen.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) leitet aus dieser Entwicklung erste Hinweise auf eine Erholung ab: Sie korrigierte im Juni ihre vorangegangenen Aussagen vom März für das laufende Jahr nach oben. Die Europäische Zentralbank (EZB) erkennt dagegen noch keine konkreten Hinweise, dass sich bereits 2009 der Beginn einer beständigen Erholung einstellt.

In der Region Europa/Naher Osten/Afrika betraf die Krise erneut am stärksten den Euroraum. Hier setzt sich nach Angaben des IWF der Rückgang von 2008 auch 2009 fort. Hauptgrund dafür ist neben der nachlassenden weltweiten Nachfrage die Finanzmarktkrise in den Euroländern. In Deutschland beschleunigte sich die Abwärtsbewegung laut OECD in der ersten Jahreshälfte sogar noch. Der Nahe Osten und Afrika leiden unter den niedrigen Öl- und Rohstoffpreisen, wobei die Ölförderländer aus ihren Devisenreserven staatliche Konjunkturmaßnahmen finanzieren können.

Die IWF-Analysen zur Region Amerika bezeichnen die USA als „Epizentrum der Krise“, in dem die Wirtschaftsleistung besonders stark nachließ. Allerdings erkennt der IWF inzwischen erste Ansätze für eine Besserung dank umfangreicher staatlicher Konjunkturmaßnahmen. Lateinamerika steht dagegen laut IWF noch ganz im Zeichen der Krise: Staatliche Maßnahmen konnten die nachlassende Nachfrage aus dem Ausland, die niedrigen Rohstoffpreise und die schwierige Finanzierungslage bislang nicht auffangen.

Schließlich hält die Rezession auch in der Region Asien-Pazifik-Japan an. Japan ist nach Angaben des IWF international sogar dasjenige Land, das am stärksten unter der Krise leidet. China und Indien dagegen haben es dank ihrer erheblichen Binnen- nachfrage geschafft, sich ein – wenn auch verlangsamtes – Wachstum zu bewahren, meldet der IWF.

LAGE DES IT-MARKTES

Wie das US-amerikanische Marktforschungsinstitut International Data Corporation (IDC) meldet, wirkte sich die weltweite Wirtschaftskrise im zweiten Quartal 2009 immer stärker auf den IT-Markt aus: Sowohl Geschäfts- als auch Privatkunden schoben Hardware- und Softwarekäufe nach Möglichkeit auf oder entschieden sich für günstigere Produkte oder Konfigurationen. Als Folge hielt der Preisdruck auf dem IT-Markt wie schon im ersten Quartal vor allem im Hardwarebereich auch in den vergangenen drei Monaten an.

Deutlich zeigten sich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in der Region Europa/Nahe Osten/Afrika. Insbesondere in Mittel- und Osteuropa verschoben Kunden wegen der schwierigen wirtschaftlichen Lage ihre IT-Investitionen. Stark betroffen war laut IDC im zweiten Quartal 2009 vor allem Russland. Hier wirkte sich zusätzlich nachteilig aus, dass die Ölpreise sanken und internationale Anleger Kapital abzogen. Auch in Deutschland setzte sich gemäß den Analysen von IDC der Abwärtstrend auf dem IT-Markt fort.

Das gleiche Bild ergab sich in der Region Amerika. In den USA veranlasste die Regierung umfangreiche Konjunkturmaßnahmen. Sie zeigten allerdings im zweiten Quartal 2009 noch keine nennenswerten Auswirkungen auf die IT-Nachfrage, berichtet IDC. In Lateinamerika verteuerte die Abwertung der regionalen Währungen alle Importe. Da heimische Kunden dennoch ein Mindestmaß an Investitionen tätigen mussten, stiegen hier die Ausgaben für IT in lokaler Währung nach Aussage von IDC sogar an. Ausgenommen davon waren die weniger von Wechselkursen abhängigen IT-Services, da sie überwiegend von inländischen Unternehmen erbracht werden.

Auch in der Region Asien-Pazifik-Japan setzte sich die Entwicklung des ersten Quartals fort. Während die IT-Ausgaben in den Schwellenländern, vor allem in Indien und China, als unmittelbare Reaktion auf die weltwirtschaftliche Krise weitaus weniger stark wuchsen als in früheren Jahren, mussten exportorientierte Länder, allen voran Japan, erneut sogar deutliche Einbrüche verzeichnen.

BEITRAG DES 2. QUARTALS UND DES 1. HALBJAHRES 2009 ZUR ZIELERREICHUNG (NON-GAAP)

Kennzahlen SAP-Konzern 2. Quartal 2009 (Non-GAAP)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	Q2 2009	Q2 2008	Veränderung	Veränderung in %
Non-GAAP-Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (währungsbereinigt)	1.902	2.113	-211	-10
Non-GAAP-Umsatzerlöse (währungsbereinigt)	2.507	2.910	-403	-14
Non-GAAP-Betriebsergebnis (währungsbereinigt)	699	711	-12	-2
Non-GAAP-Operative Marge in % (währungsbereinigt)	27,9	24,4	3,5 Pp	14
Non-GAAP-Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht – unverwässert in €	0,40	0,41	-0,01	-2

Kennzahlen SAP-Konzern 1. Halbjahr 2009 (Non-GAAP)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	Veränderung	Veränderung in %
Non-GAAP-Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (währungsbereinigt)	3.621	3.896	-275	-7
Non-GAAP-Umsatzerlöse (währungsbereinigt)	4.869	5.417	-548	-10
Non-GAAP-Betriebsergebnis (währungsbereinigt)	1.106	1.200	-94	-8
Non-GAAP-Operative Marge in % (währungsbereinigt)	22,7	22,2	0,5 Pp	2
Non-GAAP-Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht – unverwässert in €	0,62	0,70	-0,08	-11

Operative Ziele 2009 (Non-GAAP)

Unsere operativen Ertragsziele für das Geschäftsjahr 2009 haben wir auf Non-GAAP-Kennzahlen ausgerichtet, die aus US-GAAP-Kennzahlen abgeleitet sind. Daher greifen wir in diesem Abschnitt zur Erläuterung des Beitrags des zweiten Quartals und ersten Halbjahres zur Zielerreichung ausschließlich auf Non-GAAP-Kennzahlen zurück. Für die Überleitung sowie die Erläuterungen von US-GAAP-Kennzahlen auf Non-GAAP-

Kennzahlen verweisen wir auf den Abschnitt „Weitere Finanzinformationen“.

Im April 2009 bestätigten wir unseren Ausblick zum Jahresanfang für das Gesamtjahr 2009, dass die operative Marge (Non-GAAP), welche um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects und akquisitionsbedingte Aufwendungen bereinigt ist, ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse zwischen

24,5 % und 25,5 % liegen wird. Dies schloss einmalige im Zusammenhang mit der geplanten Stellenreduzierung anfallende Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 200 Mio. € bis 300 Mio. € ein, die die geplante operative Marge (Non-GAAP) um 2 bis 3 Prozentpunkte verringern.

Die operative Marge (Non-GAAP) stieg im zweiten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahreswert um 3,3 Prozentpunkte auf 27,7 % (Q2 2008: 24,4 %). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse stieg die operative Marge (Non-GAAP) um 3,5 Prozentpunkte auf 27,9 %. Die operative Marge (Non-GAAP) stieg im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahreswert um 0,4 Prozentpunkte auf 22,6 % (1. Halbjahr 2008: 22,2 %). Darin enthalten sind einmalige im Zusammenhang mit der geplanten Stellenreduzierung anfallende Restrukturierungsaufwendungen, die die operative Marge (Non-GAAP) um 3,3 Prozentpunkte negativ beeinflusst haben. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse stieg die operative Marge (Non-GAAP) um 0,5 Prozentpunkte auf 22,7 %.

Der zu Jahresbeginn gegebene Ausblick für die Entwicklung der operativen Marge (Non-GAAP) basierte auf der Annahme, dass die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP), die um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects bereinigt sind, ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse in

einer Spanne zwischen dem Vorjahreswert und bis zu 1 % unter dem Vorjahreswert (2008: 8.623 Mio. €) liegen werden.

Im zweiten Quartal 2009 sanken die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP) um 8 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.953 Mio. € (Q2 2008: 2.113 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse bedeutet dies einen Rückgang um 10 % auf 1.902 Mio. €. Im 1. Halbjahr 2009 sanken die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP), die um einmalige abgegrenzte Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects in Höhe von 11 Mio. € bereinigt wurden, um 5 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 3.706 Mio. € (2008: 3.896 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse bedeutet dies einen Rückgang um 7 % auf 3.621 Mio. €.

Aufgrund der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im 1. Halbjahr 2009 und der verbesserten Visibilität in die voraussichtliche weitere Entwicklung haben wir unseren Ausblick geändert und insbesondere unsere Erwartungen hinsichtlich der operativen Marge (Non-GAAP), welche um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects und akquisitionsbedingte Aufwendungen bereinigt ist, ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse von 24,5 % bis 25,5 % auf 25,5 % bis 27,0 % erhöht. Zu den Details des geänderten Ausblicks verweisen wir auf den Abschnitt „Künftige Entwicklung der SAP“.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM 2. QUARTAL 2009 (IFRS)

Kennzahlen SAP-Konzern 2. Quartal 2009 (IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	Q2 2009	Q2 2008	Veränderung	Veränderung in %
Softwareerlöse	543	898	-355	-40
Supporterlöse	1.337	1.101	236	21
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.953	2.064	-111	-5
Umsatzerlöse	2.576	2.861	-285	-10
Betriebsergebnis	641	549	92	17
Operative Marge in %	24,9	19,2	5,7 Pp	30
Gewinn vor Ertragsteuern	596	555	41	7
Gewinn nach Steuern	426	382	44	12
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte (30.6.)	48.567	51.602	-3.035	-6
Außenstandsdauer der Forderungen (Days of Sales Outstanding) in Tagen (30.6.)	77	68	9	13
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverwässert in €	0,36	0,32	0,04	13

In den folgenden Abschnitten wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausschließlich auf Basis von IFRS-Zahlen analysiert, die daher nicht explizit als solche gekennzeichnet sind.

Umsätze (IFRS)

Unsere Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse sanken im 2. Quartal 2009 um 5 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.953 Mio. € (2008: 2.064 Mio. €).

Unser Gesamtumsatz reduzierte sich um 10 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 2.576 Mio. € (2008: 2.861 Mio. €).

Die Softwareerlöse reduzierten sich um 40 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 543 Mio. € (2008: 898 Mio. €). Der Rückgang ist auf das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise zurückzuführen. Darüber hinaus sind die Ergebnisse des zweiten Quartals 2009 mit den entsprechenden Vorjahresergebnissen nur schwer vergleichbar, da das zweite Quartal 2008 noch vor Beginn der Wirtschaftskrise lag, die ab dem dritten Quartal 2008 starken Einfluss auf die weltweite Marktentwicklung und unser Unternehmen nahm. Die Softwareerlöse im Vorjahresquartal beinhalteten bereits die Erlöse unseres Tochterunternehmens Business Objects, das wir zu Beginn des Jahres 2008 erworben haben.

Im zweiten Quartal 2009 haben wir bedeutende Verträge mit zahlreichen Unternehmen unterzeichnet oder angekündigt. In der Vertriebsregion EMEA: Group Danone, Innenministerium Rheinland-Pfalz, Shoosmiths und Statoil ASA. In der Region Amerika: Baker Hughes, Boston University und Confederação SICREDI. In der Region Asien-Pazifik-Japan: China Export & Credit Insurance Company, Commonwealth Bank of Australia, Ministry of Finance, Singapore und Tata Teleservices Ltd.

Ergebnisse (IFRS)

Das Betriebsergebnis stieg im 2. Quartal 2009 um 17 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 641 Mio. € (2008: 549 Mio. €). Dieses Ergebnis enthält Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 17 Mio. € im Zusammenhang mit der angekündigten Reduzierung von Stellen. Für das Geschäftsjahr 2009 erwarten wir Restrukturierungsaufwendungen von insgesamt rund 200 Mio. €.

Unsere operative Marge stieg um 5,7 Prozentpunkte gegenüber der Vorjahresperiode auf 24,9 % (2008: 19,2 %). Diese Marge ist um 0,7 Prozentpunkte negativ beeinflusst durch Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 17 Mio. €.

Der Gewinn nach Steuern lag bei 426 Mio. € (2008: 382 Mio. €). Dies entspricht einer Erhöhung von 12 % gegenüber der Vorjahresperiode. Dieses Ergebnis ist ebenfalls durch Restrukturierungsaufwendungen beeinflusst.

Das Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht, stieg um 13 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 0,36 € (2008: 0,32 €). Die Restrukturierungsaufwendungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis je Aktie.

Die effektive Ertragsteuerquote für das zweite Quartal 2009 betrug 28,5 % (2008: 31,2 %). Die Minderung resultiert vorwiegend aus Einmaleffekten, aus Steuersatzsenkungen im Ausland und aus der positiven Geschäftsentwicklung in diversen Ländern mit Steuersätzen unterhalb unseres kombinierten Ertragsteuersatzes.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM 1. HALBJAHR 2009 (IFRS)

Kennzahlen SAP-Konzern 1. Halbjahr 2009 (IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	Veränderung	Veränderung in %
Softwareerlöse	962	1.520	-558	-37
Supporterlöse	2.589	2.164	425	20
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.695	3.804	-109	-3
Umsatzerlöse	4.974	5.324	-350	-7
Betriebsergebnis	948	908	40	4
Operative Marge in %	19,1	17,1	2,0 Pp	12
Gewinn vor Ertragsteuern	883	911	-28	-3
Gewinn nach Steuern	622	630	-8	-1
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht – unverwässert in €	0,52	0,53	-0,01	-2

Umsätze (IFRS)

Unsere Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse sanken im ersten Halbjahr 2009 um 3 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 3.695 Mio. € (2008: 3.804 Mio. €).

Unser Gesamtumsatz reduzierte sich um 7 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 4.974 Mio. € (2008: 5.324 Mio. €).

Die Softwareerlöse reduzierten sich um 37 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 962 Mio. € (2008: 1.520 Mio. €).

Ergebnisse (IFRS)

Das Betriebsergebnis stieg im ersten Halbjahr 2009 um 4 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 948 Mio. € (2008: 908 Mio. €). Dieses Ergebnis enthält Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 183 Mio. € im Zusammenhang mit der angekündigten Reduzierung von Stellen. Für das Geschäftsjahr 2009 erwarten wir Restrukturierungsaufwendungen von insgesamt rund 200 Mio. €.

Unsere operative Marge stieg um 2,0 Prozentpunkte gegenüber der Vorjahresperiode auf 19,1 % (2008: 17,1 %). Diese Marge ist um 3,7 Prozentpunkte negativ beeinflusst durch Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 183 Mio. €.

Der Gewinn nach Steuern lag bei 622 Mio. € (2008: 630 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang von 1 %. Dieses Ergebnis ist ebenfalls durch Restrukturierungsaufwendungen beeinflusst.

Das Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht, sank um 2 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 0,52 € (2008: 0,53 €). Dieses Ergebnis ist um 0,11 € negativ durch Restrukturierungsaufwendungen beeinflusst.

Die effektive Ertragsteuerquote für das erste Halbjahr 2009 betrug 29,6 % (2008: 30,8 %). Die Minderung resultiert vorwiegend

aus Einmaleffekten, aus Steuersatzsenkungen im Ausland und aus der positiven Geschäftsentwicklung in diversen Ländern mit Steuersätzen unterhalb unseres kombinierten Ertragsteuersatzes.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE (IFRS)

Wir erzielten im ersten Halbjahr 2009 einen operativen Cashflow von 1.823 Mio. € (2008: 1.359 Mio. €).

Zum 30. Juni 2009 betrug die Konzernliquidität 3.443 Mio. € (31. Dezember 2008: 1.662 Mio. €). Sie wird berechnet als Summe aus Zahlungsmittelbestand in Höhe von 2.717 Mio. € (31. Dezember 2008: 1.277 Mio. €), verfügbaren Zahlungsmitteln in Höhe von 1 Mio. € (31. Dezember 2008: 3 Mio. €), kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen in Höhe von 725 Mio. € (31. Dezember 2008: 382 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2008 ist insbesondere bedingt durch den positiven operativen Cashflow.

Die Konzernbilanzsumme belief sich zum 30. Juni 2009 auf 14.939 Mio. € und ist im Vergleich zum 31. Dezember 2008 mit 13.900 Mio. € um 7 % gestiegen. Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert unter anderem durch die im ersten Halbjahr 2009 erfolgte Platzierung eines Schuldscheindarlehens auf dem Euro-Kapitalmarkt in Höhe von rund 700 Mio. €, durch das sich die Konzernliquidität sowie die Verbindlichkeiten erhöhten.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, PRODUKTE (IFRS)

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung verringerten sich in den ersten sechs Monaten 2009 um 11 % auf 738 Mio. € im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2008 mit 826 Mio. €. Der Rückgang der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung ist insbesondere bedingt durch die Reduktion

der Aufwendungen für zugekaufte Entwicklungsleistungen sowie durch geringere Reisekosten. Die F&E-Quote - also der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz - lag in den ersten sechs Monaten 2009 bei 15 % (H1 2008: 16 %). Die hohe F&E-Quote belegt unser großes Entwicklungsengagement. Die Zahl der in der Entwicklung beschäftigten Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) sank zum 30. Juni 2009 im Vergleich zum 30. Juni 2008 leicht um 1 % auf 15.062 (30. Juni 2008: 15.148, 31. Dezember 2008: 15.547).

In den Bereichen Forschung, Entwicklung und Produkte sind wir in den ersten sechs Monaten verschiedene Kooperationen eingegangen und haben folgende Fortschritte erzielt:

Im Februar gaben wir gemeinsam mit Landis+Gyr, einem der international führenden Anbieter von Energiezählern, die Unterzeichnung eines Vertrags zur gemeinsamen Softwareentwicklung bekannt. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden beide Unternehmen die Advanced Metering Infrastructure von Landis+Gyr mit Hilfe von Enterprise Services in das Lösungsportfolio SAP for Utilities integrieren. Durch die Integration werden durchgängige Prozesse vom Zähler bis zu den Geschäftsanwendungen gewährleistet und die Transparenz und Verfügbarkeit von Energiedaten verbessert. Energieversorger können auf diese Weise von einer höheren Prozess- und Energieeffizienz profitieren.

Ebenfalls im Februar haben wir mit der SAP Business Suite 7 eine neue Version unseres Hauptprodukts vorgestellt, das Unternehmen hilft, ihre Leistung zu optimieren und die IT-Kosten zu senken. Mit Erweiterungspaketen (Enhancement Packages) können Upgrades vereinfacht und IT-Kosten reduziert werden. Gleichzeitig sorgen ausgewählte Analysefunktionen aus dem SAP-BusinessObjects-Portfolio für mehr Transparenz. Durch die schrittweise Einführung bewährter Geschäftsverfahren, die auf unterschiedliche Branchen ausgerichtet sind, und die Umsetzung einer serviceorientierten Architektur (SOA) lassen sich weitere Prozesse verbessern. Anfang Mai stellten wir nach einer erfolgreichen Einführungsphase die neue Version der SAP Business Suite weltweit zur Verfügung.

Mitte Februar stellte die SAP mit SAP BusinessObjects XBRL von UBmatrix eine neue Anwendung vor, die Unternehmen einen schnellen und flexiblen Austausch von Finanz- und Geschäftsinformationen unter Einhaltung behördlicher Auflagen, wie etwa den Bestimmungen der amerikanischen Börsenaufsicht SEC oder des britischen Finanz- und Zollamtes HM Revenue & Customs, ermöglicht.

Im März kündigten wir an, vorkonfigurierte SAP-BusinessObjects-Lösungen in SAP Business All-in-One zu integrieren. Dadurch soll diese Lösung für mittelständische Unternehmen um branchenspezifische Funktionen erweitert werden. Die Ergänzung um Business-Intelligence-Funktionalität ermög-

licht Kunden sofortigen Zugriff auf verlässliche und aktuelle Daten.

Ebenfalls im März gaben wir gemeinsam mit Intel bekannt, unsere Zusammenarbeit zu erweitern und den Betrieb von SAP-Business-One-Anwendungen mit Servern auf Basis der Intel Xeon-Prozessortechnologie zu optimieren. So können kleinere Unternehmen künftig schneller von ihren IT-Investitionen profitieren. Um das zu erreichen, wollen SAP und Intel ihre OEM-Partner und Lösungsanbieter dabei unterstützen, branchenspezifische Lösungspakete zu entwickeln.

Gemeinsam mit Sybase, einem führenden Anbieter von mobilen Softwarelösungen, gaben wir im März den Start einer strategischen Partnerschaft bekannt. Ziel der Zusammenarbeit ist es, den Zugriff auf SAP-Systeme auch über mobile Endgeräte jeglicher Art zu ermöglichen. Erreicht werden soll dieses Ziel durch die Integration der SAP Business Suite mit der Sybase-Plattform für mobile Geschäftsanwendungen.

Mitte März haben wir eine neue Version von SAP BusinessObjects Global Trade Services angekündigt, welche nun mit der Anwendung SAP BusinessObjects Risk Management integriert ist. Beide gehören der Lösungsfamilie SAP BusinessObjects Governance, Risk, and Compliance (GRC) an. SAP BusinessObjects Global Trade Services automatisiert die Einhaltung von Richtlinien für eine Reihe von Handelsprozessen, zum Beispiel in den Bereichen Logistik und Auftragsausführung. Auf diese Weise unterstützt die Anwendung Kunden dabei, Risiken innerhalb ihrer Lieferkette einfacher, schneller und effektiver zu identifizieren und zu verringern.

Ende April haben wir gemeinsam mit dem SAP User Group Executive Network (SUGEN) ein System von Leistungskennzahlen bekannt gegeben, mit dem künftig der Mehrwert von SAP Enterprise Support gemessen werden soll. Außerdem kündigten beide Parteien ein gemeinsames Benchmarking-Programm an, mit dem die Leistungskennzahlen bei repräsentativen SAP-Kunden erhoben und ausgewertet werden sollen. SAP wird die geplanten Preisanhebungen für SAP Enterprise Support von konkreten Verbesserungen abhängig machen, die in einem speziellen SUGEN KPI Index abgebildet werden.

Mitte Mai kündigten wir mit SAP BusinessObjects Explorer eine neuartige Datenanalyse-Software an. Die Lösung ermöglicht auch Anwendern ohne Vorkenntnisse im Bereich Datenanalyse schnellen und intuitiven Zugang zu Informationen aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen. SAP BusinessObjects Explorer vereint Such- und Navigationsfunktionen aus dem SAP-BusinessObjects-Portfolio mit der Software SAP NetWeaver Business Warehouse Accelerator.

Mitte Juni haben wir erste Einzelheiten der On-Demand-Strategie von SAP für Großunternehmen bekannt gegeben. Unsere On-Demand-Software für Großunternehmen richtet

sich besonders an bestehende Kunden und soll aus abonnierbaren, funktionspezifischen Softwareanwendungen bestehen, die sich direkt mit der beim Kunden installierten SAP Business Suite kombinieren lassen.

„Wir werden Innovationen weiter vorantreiben und damit die Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum schaffen. Vom Erfolg unserer neuen Produkte bin ich überzeugt: Unsere Kunden erhalten dadurch mehr Transparenz und Klarheit über ihre Geschäftsentwicklung – ein entscheidender Vorteil in diesen Zeiten“, sagte Léo Apotheker, Vorstandssprecher der SAP.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Ende Januar 2009 gaben wir unsere Absicht bekannt, die weltweite Anzahl der Stellen von 51.544 zum Jahresende 2008 auf 48.500 zum Jahresende 2009 zu reduzieren, um die Leistungsfähigkeit der SAP an das aktuelle Marktumfeld und die Auswirkungen der globalen Rezession anzupassen. Entsprechend reduzierte die SAP im ersten Halbjahr ihren Personalbestand um 2.977 Vollzeitbeschäftigte. Zum Ende des zweiten Quartals 2009 beschäftigten wir umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte 48.567 Mitarbeiter weltweit (30. Juni 2008: 51.602, 31. Dezember 2008: 51.544). Davon entfielen sechs Vollzeitbeschäftigte auf unser Tochterunternehmen TomorrowNow, dessen Geschäftsbetrieb im vierten Quartal 2008 eingestellt wurde (30. Juni 2008: 155, 31. Dezember 2008: 8). Von den 48.567 Mitarbeitern waren 15.286 in Deutschland beschäftigt (30. Juni 2008: 15.303, 31. Dezember 2008: 15.582).

Von ihren Mitarbeitern immer wieder als einer der besten Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, ist einer der größten Erfolge der SAP. Unternehmen, die als attraktiver Arbeitgeber gewürdigt werden, setzen auf eine wertorientierte Firmenkultur, die in der gesamten Branche große Anerkennung findet. Eine tragende Rolle kommt dabei den Mitarbeitern zu: Denn Auszeichnungen spiegeln ihre Identifikation mit dem ausgewählten Unternehmen wider sowie ihr Bestreben, dessen Ziele und Strategien zu unterstützen, um zu seinem Erfolg beizutragen. Im Folgenden sind einige aktuelle Beispiele der im ersten Halbjahr 2009 erhaltenen Auszeichnungen aufgeführt:

- SAP AG wurde 2009 erneut zu einem der besten Arbeitgeber Deutschlands ernannt. In der Rangliste des Instituts Great Place to Work nehmen wir Platz 2 in der Kategorie „Großunternehmen über 5.000 Mitarbeiter“ ein. Darüber hinaus wurde SAP AG auch mit den Sonderpreisen „Diversity“ sowie „Förderung älterer Mitarbeiter“ ausgezeichnet.
- SAP Japan gilt in diesem Jahr bereits zum dritten Mal in Folge als einer der 25 besten japanischen Arbeitgeber in der Studie „Great Place to Work“.
- SAP Finnland wurde vom finnischen Great Place to Work Institute als einer der 20 besten Arbeitgeber in Finnland ge-

würdigt und belegte Platz acht in der Kategorie der Unternehmen mit 50 bis 500 Mitarbeitern.

- SAP Mexiko wurde in einer Umfrage des Wirtschaftsmagazins CNN auf Platz zehn der besten Unternehmen Mexikos („Las Super Empresas“) gewählt.
- Im Juni erhielt SAP Ungarn von der „Association for Women’s Career Development“ gemeinsam mit einem anderen Unternehmen eine Auszeichnung als „Best Workplace for Women“ in der Kategorie ungarische Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern.

UNTERNEHMENSORGANISATION

Henning Kagermann, Vorstandssprecher der SAP, ist nach 27 Jahren bei der SAP und 18 Jahren als Mitglied des Vorstands im Mai 2009 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausgeschieden. Seit Juni 2009 ist Léo Apotheker alleiniger Vorstandssprecher der SAP.

Claus Heinrich, Vorstandsmitglied der SAP, ist nach 21 Jahren bei der SAP und 13 Jahren als Mitglied des Vorstands im Mai 2009 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausgeschieden. Claus Heinrich war bis Ende 2008 zuständig für die interne IT-Organisation, die Optimierung der internen Geschäftsprozesse sowie das weltweite Netzwerk der SAP-Entwicklungszentren. Ebenso verantwortete er das globale Personalwesen und war als Arbeitsdirektor für die Arbeitnehmerbeziehungen zuständig. Das Vorstandsmitglied Erwin Gunst wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2009 neuer Arbeitsdirektor der SAP AG.

Im März haben wir das Thema Nachhaltigkeit langfristig in die strategische Unternehmensplanung aufgenommen. Als eine der ersten Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie bieten wir in Zusammenarbeit mit der TechniData AG erweiterte Lösungen für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit an (SAP Environment, Health and Safety Management), mit deren Hilfe Kunden ihre Aktivitäten in Bezug auf Nachhaltigkeit weiter vorantreiben können. Ebenfalls in Umsetzung dieser Strategie wird die SAP selbst ihre Arbeitsprozesse auf Nachhaltigkeit ausrichten. So haben wir uns verpflichtet, unsere Treibhausgasemissionen bis 2020 auf das Niveau des Jahres 2000 zu senken. Um diese Entwicklung zu unterstützen, haben wir einen funktionsübergreifenden Geschäftsbereich Nachhaltigkeit ins Leben gerufen, der vom ersten Chief Sustainability Officer unseres Unternehmens geführt wird.

Im Mai haben wir unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht vorgestellt. Er zeigt die einzelnen Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Unternehmen auf und stellt dar, wie wir unsere Kunden mit Lösungen im Nachhaltigkeitskontext unterstützen. Wir berichteten, dass die SAP ihre eigenen Treibhausgasemissionen im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 % gesenkt hat.

AKQUISITIONEN

Im Mai 2009 haben wir die Wirtschaftsgüter des US-amerikanischen Unternehmens Sky Data Systems Inc. aus Privatbesitz übernommen. Das Unternehmen hat sich auf CRM-Lösungen für mobile Endgeräte spezialisiert.

Im Juni 2009 haben wir im Rahmen unseres Engagements für eine nachhaltige Unternehmensführung das US-amerikanische Unternehmen Clear Standards Inc. aus Privatbesitz erworben. Der Softwareanbieter ist auf Lösungen für das Management von CO₂-Emissionen spezialisiert, mit denen Unternehmen die Emissionen ihrer betrieblichen Abläufe erfassen, messen und steuern können. Durch die Übernahme kann SAP das eigene Lösungsportfolio erweitern und so Kunden helfen, den steigenden gesetzlichen Auflagen bezüglich CO₂-Emissionen sowie dem zunehmenden gesellschaftlichen Interesse an Transparenz Rechnung zu tragen.

Im Juni 2009 haben wir das französische Unternehmen Highdeal S.A. aus Privatbesitz übernommen. Das Unternehmen ist auf Softwarelösungen für Abrechnung, Preisgestaltung und Rating in Telekommunikationsunternehmen spezialisiert. Mit den zusätzlichen Softwarelösungen will die SAP ihren Kunden künftig eine Geschäftsprozessplattform anbieten, die ein umfassendes Echtzeit-Transaktionsmanagement, wie z. B. die Darstellung von Szenarien unter Berücksichtigung von finanziellen Vorauszahlungen, unterstützt.

AKTIE UND MARKTKAPITALISIERUNG

Die Stammaktien der SAP AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an verschiedenen anderen deutschen Börsenplätzen notiert. In den USA werden die American Depositary Receipts (ADRs) unter der Kennung „SAP“ gehandelt. Ein American Depositary Receipt entspricht einer Stammaktie. SAP ist unter anderem Mitglied des DAX-Index und des Dow Jones EURO STOXX 50 Index.

Die SAP-Aktie schloss am 30. Juni 2009 im XETRA-Handel bei 28,67 €. Somit betrug die Marktkapitalisierung der SAP AG auf der Basis von 1.226 Millionen Stück ausstehenden Aktien zum Stichtag rund 35,1 Mrd. €. Der Kurs der SAP-Aktie gewann damit 13,6 % gegenüber dem Jahresende 2008. Im Vergleich dazu blieb der DAX konstant, der Dow Jones EURO STOXX 50 fiel in den ersten sechs Monaten 2009 um 1,9 %. Der S&P North Software-Software Index (früher „GSTI-Index Software“) nahm dagegen um 20,8 % zu. Der neue Technology Peer Group Index (TechPGI Index) gewann gegenüber dem Jahresende 2008 25,6 %. Im TechPGI Preisindex sind zehn bedeutende Unternehmen aus dem Technologiesektor zusammengefasst, bei denen es sich unter anderem auch um unmittelbare Wettbewerber der SAP im Bereich Software und IT handelt (ISIN DE000A0YKR94).

Im ersten Halbjahr 2009 haben wir keine eigenen Aktien zurückgekauft und 337.045 Aktien an Mitarbeiter ausgegeben, die Aktienoptionen im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen ausübten. Zum 30. Juni 2009 verfügte SAP über 38 Millionen eigene Aktien (rund 3,1 % der ausstehenden Aktien) zu einem durchschnittlichen Preis von 35,43 € je Aktie.

Für das Geschäftsjahr 2008 erhielten die SAP-Aktionäre im Mai 2009 eine Dividende in Höhe von 0,50 € je Stammaktie (Vorjahr: 0,50 €). Bei einer Ausschüttungsquote von 32 % (Vorjahr: 31 %) wurden 594 Mio. € an unsere Aktionäre ausgeschüttet (Vorjahr: 594 Mio. €).

Weitere Informationen zur SAP-Aktie sind bei Bloomberg unter der Kennung „SAP GR“, bei Reuters unter „SAPG.F“ und bei Quotron unter „SAGR.EU“ sowie auf der Internetseite der SAP unter der Adresse www.sap.de erhältlich.

WICHTIGE EREIGNISSE NACH QUARTALSENDE

Im Juli 2009 haben wir bekannt gegeben, dass wir den Erwerb aller Aktien der in Tägerwilten, Schweiz, ansässigen SAF Simulation, Analysis and Forecasting AG planen. Bei dem Unternehmen handelt es sich um einen der weltweiten Technologieführer für automatische Prognose- und Bestellsysteme im Handel. Mit der geplanten Übernahme möchten wir unser bestehendes Lösungsspektrum für Planungs-, Prognose- und automatisierte Bestellprozesse für Handelsunternehmen weiter ausbauen und abrunden. Sollte das Angebot für sämtliche nach unserer Kenntnis gegenwärtig ausgegebenen SAF-Aktien, also insgesamt 5,5 Millionen Stück SAF-Aktien, angenommen werden, beliefen sich unsere Zahlungsverpflichtung an die annehmenden SAF-Aktionäre auf insgesamt ca. 63,7 Mio. € (entspricht einem Angebotspreis von 11,50 € je SAF-Aktie multipliziert mit 5,5 Millionen (ausgegebenen) SAF-Aktien). Darüber hinaus werden uns im Zusammenhang mit dem Angebot und dessen Vollzug Transaktionskosten entstehen, die einen Gesamtbetrag von 2 Mio. € voraussichtlich nicht übersteigen werden. Unsere Gesamtkosten für die Übernahme von SAF belaufen sich somit voraussichtlich auf maximal 65,7 Mio. € (Gesamttransaktionsbetrag). Nach Abzug der zu erwerbenden Barmittel wird der Kaufpreis um 40 Mio. € liegen.

Im August 2009 haben wir eine dreijährige syndizierte Kreditlinie (Kreditlinie) in Höhe von 1,0 Mrd. € mandatiert. Mit dieser Kreditlinie refinanzieren wir über Kernbanken die bestehende im November 2004 unterzeichnete syndizierte Kreditlinie über 1,0 Mrd. €. Die Kreditlinie kann für allgemeine Unternehmenszwecke genutzt werden und erweitert unsere bereits bestehenden sonstigen Kreditlinien. Wir beabsichtigten zurzeit nicht, die neue Kreditlinie in Anspruch zu nehmen.

RISIKEN

SAP verfügt über ein Risikomanagement-System, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Ergreifung entsprechender Maßnahmen ermöglicht. Für Veränderungen innerhalb der Rechtsrisiken gegenüber der letzten Jahresberichterstattung verweisen wir auf Textziffer (11) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss. Die anderen Risikofaktoren haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2008 nicht signifikant verändert und sind im SAP-Geschäftsbericht 2008 sowie im Jahresbericht „Form 20-F“ für das Jahr 2008 ausführlich erläutert.

AUSBLICK

VORAUSSICHTLICHE WELTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Für das laufende Jahr bleibt der Internationale Währungsfonds (IWF) mit seinen Voraussagen skeptisch: Die globale Wirtschaftsleistung wird auch im Gesamtjahr 2009 zurückgehen. Für 2010 hat der IWF dagegen seine bisherigen Zahlen angehoben, da die Finanzbranche sich schneller erholt als erwartet. Dabei wird in den Entwicklungsländern schneller ein Aufwärtstrend erwartet als in den Industrieländern.

Verhalten positiv äußert sich auch die Europäische Zentralbank (EZB): Sie rechnet ebenfalls damit, dass die Wirtschaft im Verlauf des restlichen Jahres schwach bleibt, dabei aber weniger abnimmt als im ersten Halbjahr. 2010 wird es laut EZB zunächst eine Stabilisierung geben und ab Mitte des Jahres 2010 positive Zuwachsraten.

Die Entwicklung in der Region Europa/Naher Osten/Afrika bleibt uneinheitlich: In Westeuropa wird laut IWF die Erholung langsamer verlaufen als in anderen Industrieländern der Region. Für Deutschland prognostiziert die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) einen weiteren, sich verlangsamenen Rückgang im verbleibenden Jahr 2009, der dann 2010 in ein leichtes Wachstum umschlägt. Für den Nahen Osten und Afrika erwartet der IWF dagegen bereits 2009 ein leicht positives Wachstum.

Für viele Länder der Region Amerika wird sich der Rückgang der Wirtschaftsleistung im zweiten Halbjahr 2009 verlangsamen. In den USA etwa beginnen dann laut OECD die staatlichen Konjunkturmaßnahmen zu wirken. Der IWF rechnet dort für Mitte 2010 mit dem Anfang der Erholung. Das Wachstum im gesamten kommenden Jahr soll dennoch minimal ausfallen. Lateinamerika erlebt 2010 laut IWF eine mäßige Erholung.

Die Voraussagen des IWF für die Region Asien-Pazifik-Japan unterscheiden zwischen Industrie- und Schwellenländern: Während die Wirtschaftsleistung der Industrieländer 2009 weiter schrumpft, wachsen die Schwellenländer nach wie vor, wenn auch langsamer als früher. In Japan zeigen sich ab dem zweiten

Halbjahr 2009 die Auswirkungen massiver staatlicher Konjunkturmaßnahmen: Die OECD erwartet hier ein minimal positives Wachstum im dritten und vierten Quartal 2009 und im Gesamtjahr 2010.

Wie genau diese Vorhersagen eintreffen, hängt laut IWF davon ab, ob sich die weltweite Finanzbranche im weiteren Verlauf des Jahres erholen kann und ob die staatlichen Konjunkturprogramme sich als wirksam erweisen.

ENTWICKLUNG DES IT-MARKTES

Für das weitere Jahr 2009 korrigierte das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen IDC seine bisherigen Voraussagen im Juni erneut nach unten: Der IT-Gesamtmarkt wird demnach im laufenden Jahr zurückgehen, insbesondere im Hardwarebereich. Das Segment Paketsoftware soll dagegen 2009 noch minimal zunehmen. Eine Erholung sehen die Marktforscher inzwischen erst für 2010, das Ende der Krise für 2011, beides zunächst in den Emerging Markets, dann in den Industrieländern. Auch das Marktforschungsunternehmen Gartner hat in einer Veröffentlichung Anfang Juni seine Wachstumsprognose für den IT-Markt im Jahr 2009 weiter nach unten korrigiert.

Am zuversichtlichsten ist IDC 2009 für den Bereich Outsourcing: Vor der Wirtschaftskrise abgeschlossene Verträge laufen weiter und Unternehmen lagern zunehmend Serviceleistungen aus, um Kosten zu senken. Allerdings gehen in Neuverträgen die Laufzeiten und Budgets zurück. IDC rechnet damit, dass Unternehmen im aktuellen Geschäftsjahr eher Softwareanpassungen als -implementierungen in Auftrag geben.

In der Region Europa/Naher Osten/Afrika setzt sich die Krise im IT-Bereich 2009 fort: In Westeuropa, insbesondere in Deutschland, verharren die Ausgaben für Software und Services auf Vorjahresniveau, meldet IDC. Auch 2010 bleibt der Preisdruck hoch, Kunden führen nur zögerlich neue Anwendungen ein. In Mittel- und Osteuropa rechnet das Institut für 2010 dagegen mit einer rascheren Erholung, sobald sich die wirtschaftliche Lage bessert. Den Nahen Osten und Afrika holt die Krise 2009 ebenfalls ein, berichtigt IDC auch hier seine bisherigen Prognosen. Jedoch sollen sich diese Länder 2010/2011 in kleinen Schritten erholen und dann wieder schnell wachsen.

Für die Region Amerika senkt IDC seine bisherigen Prognosen ebenfalls. In den USA nehmen die Ausgaben in den Bereichen Software und Services demnach dank lang laufender Verträge zwar nicht weiter ab, Wachstum wird aber erst wieder 2010 erwartet. Für den lateinamerikanischen Markt gehen die Marktforscher ab 2011 wieder von zweistelligen Wachstumsraten aus. Sie erwarten dort zukünftig mehr Ersatz- und Upgrade-Geschäfte als Erstaufträge.

In der Region Asien-Pazifik-Japan wird der gesamte IT-Markt 2009 leicht nachgeben, der Softwaremarkt aber etwas zulegen,

meldet IDC. Besonders Japan leidet unter der Krise, weshalb IDC seine Prognosen hier erheblich zurücknahm.

Alle IDC-Prognosen gehen davon aus, dass die gegenwärtige Krise im IT-Sektor keine eigenständige Krise darstellt, sondern auf der weltwirtschaftlichen Krise beruht. Je nachdem wie die Weltwirtschaft sich im weiteren Verlauf des Jahres entwickelt – unter anderem unter dem Einfluss staatlicher Konjunkturprogramme – werden die Analysten ihre Voraussagen weiter anpassen.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER SAP

Kostensparmaßnahmen

Im Januar hatten wir bekannt gegeben, unser Unternehmen an die wirtschaftlichen Bedingungen und die weitreichenden Folgen der Wirtschaftskrise anzupassen und die Zahl der Stellen weltweit bis zum Jahresende 2009 unter konsequenter Ausnutzung der natürlichen Fluktuation auf 48.500 zu reduzieren. Die einmaligen im Zusammenhang mit der geplanten Stellenreduzierung anfallenden Restrukturierungskosten schätzten wir zu diesem Zeitpunkt auf 200 Mio. € bis 300 Mio. €. Wir erwarten nunmehr im Jahr 2009 einmalige Restrukturierungskosten in Höhe von etwa 200 Mio. €. Die Restrukturierungskosten von 183 Mio. € im ersten Halbjahr 2009, die im Ergebnis berücksichtigt sind, beziehen sich auf eine Reduzierung um 2.800 Stellen.

Ausblick

Wir geben folgenden Ausblick für das Geschäftsjahr 2009 auf Basis unserer aus US-GAAP-Zahlen abgeleiteten und dabei um Währungseffekte und bestimmte Sondereinflüsse bereinigten Non-GAAP-Kennzahlen. Unser Ausblick für das Geschäftsjahr 2009 hat sich gegenüber dem am 29. April 2009 im Rahmen der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das erste Quartal 2009 veröffentlichten Ausblick verändert:

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2009, dass die operative Marge (Non-GAAP), welche um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects und akquisitionsbedingte Aufwendungen bereinigt ist, ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse zwischen 25,5 % und 27,0 % liegen wird. Dies schließt einmalige im Zusammenhang mit der geplanten Stellenreduzierung anfallende Restrukturierungskosten in Höhe von 200 Mio. € ein, die die geplante operative Marge (Non-GAAP) um rund 2 Prozentpunkte verringern. Dieser aktualisierte Ausblick für die Entwicklung der operativen Marge (Non-GAAP) basiert auf der Annahme, dass die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP), die um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects bereinigt sind, ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse in einer Spanne von 4 % bis 6 % unter dem Vorjahreswert (2008: 8.623 Mio. €) liegen werden.

Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2009 (basierend auf dem Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach US-GAAP)

weiterhin mit einer effektiven Steuerrate zwischen 29,5 % und 30,5 % (2008: 30,0 %).

Die für das Jahr 2009 geplanten Sachinvestitionen ohne Akquisitionen, die voll aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können, umfassen vor allem die Fertigstellung neuer Gebäude an verschiedenen Standorten.

Der Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prämissen der konjunkturellen Entwicklung sowie darauf, dass wir im Geschäftsjahr 2009 keine größere Akquisition durchführen.

IFRS-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS (UNGEPRÜFT)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, BERICHTSZEITRAUM 1. APRIL – 30. JUNI

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	Anhang	2009	2008	Veränderung in %
Softwareerlöse		543	898	-40
Supporterlöse		1.337	1.101	21
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse		73	65	12
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		1.953	2.064	-5
Beratungserlöse		517	627	-18
Schulungserlöse		70	115	-39
Sonstige Serviceerlöse		23	26	-12
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse		610	768	-21
Sonstige Erlöse		13	29	-55
Umsatzerlöse		2.576	2.861	-10
Software- und softwarebezogene Servicekosten		-400	-455	-12
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten		-467	-582	-20
Forschungs- und Entwicklungskosten		-373	-421	-11
Vertriebs- und Marketingkosten		-561	-682	-18
Allgemeine Verwaltungskosten		-123	-169	-27
Restrukturierungsaufwendungen	(7)	-17	-7	> 100
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge		6	4	50
Operative Aufwendungen		-1.935	-2.312	-16
Betriebsergebnis		641	549	17
Sonstige Aufwendungen und Erträge		-22	19	< -100
Zinserträge		8	19	-58
Zinsaufwendungen		-28	-32	-13
Sonstige finanzielle Erträge		-4	0	N/A
Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		1	0	N/A
Finanzergebnis, netto		-23	-13	77
Gewinn vor Ertragsteuern		596	555	7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(5)	-170	-173	-2
Gewinn nach Steuern		426	382	12
- davon auf Minderheitenanteile entfallend		1	0	N/A
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend		425	382	11
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverwässert in €	(6)	0,36	0,32	13
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - verwässert in €	(6)	0,36	0,32	13

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, BERICHTSZEITRAUM 1. JANUAR – 30. JUNI

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	Anhang	2009	2008	Veränderung in %
Softwareerlöse		962	1.520	-37
Supporterlöse		2.589	2.164	20
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse		144	120	20
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		3.695	3.804	-3
Beratungserlöse		1.071	1.215	-12
Schulungserlöse		142	218	-35
Sonstige Serviceerlöse		47	51	-8
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse		1.260	1.484	-15
Sonstige Erlöse		19	36	-47
Umsatzerlöse		4.974	5.324	-7
Software- und softwarebezogene Servicekosten		-786	-831	-5
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten		-989	-1.150	-14
Forschungs- und Entwicklungskosten		-738	-826	-11
Vertriebs- und Marketingkosten		-1.074	-1.280	-16
Allgemeine Verwaltungskosten		-262	-321	-18
Restrukturierungsaufwendungen	(7)	-183	-12	> 100
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge		6	4	50
Operative Aufwendungen		-4.026	-4.416	-9
Betriebsergebnis		948	908	4
Sonstige Aufwendungen und Erträge		-23	18	< -100
Zinserträge		17	42	-60
Zinsaufwendungen		-53	-63	-16
Sonstige finanzielle Erträge		-7	7	< -100
Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		1	-1	< -100
Finanzergebnis, netto		-42	-15	> 100
Gewinn vor Ertragsteuern		883	911	-3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(5)	-261	-281	-7
Gewinn nach Steuern		622	630	-1
- davon auf Minderheitenanteile entfallend		1	0	N/A
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend		621	630	-1
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverwässert in €	(6)	0,52	0,53	-2
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - verwässert in €	(6)	0,52	0,53	-2

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2009, ZUM 31. DEZEMBER 2008 UND ZUM 1. JANUAR 2008

Mio. €

	Anhang	30.6.2009	31.12.2008	1.1.2008
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.717	1.277	1.608
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel		1	3	550
Wertpapiere und sonstige kurzfristige Geldanlagen		725	382	498
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		160	206	182
Finanzielle Vermögenswerte		885	588	680
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		2.442	3.128	2.895
Sonstige Vermögenswerte		98	92	75
Steuererstattungsansprüche		383	399	283
Aktive Rechnungsabgrenzung		142	84	78
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte		0	0	15
Kurzfristige Vermögenswerte		6.668	5.571	6.184
Geschäfts- oder Firmenwert		4.990	4.975	1.426
Immaterielle Vermögenswerte, netto		1.016	1.140	405
Sachanlagen, netto		1.383	1.405	1.316
Anteile an assoziierten Unternehmen		21	21	19
Finanzanlagen		68	74	170
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		175	167	236
Finanzielle Vermögenswerte		264	262	425
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		2	2	3
Sonstige Vermögenswerte		46	39	49
Steuererstattungsansprüche		81	33	35
Latente Steueransprüche		459	441	284
Aktive Rechnungsabgrenzung		30	32	34
Langfristige Vermögenswerte		8.271	8.329	3.977
BILANZSUMME		14.939	13.900	10.161

Mio. €	Anhang	30.6.2009	31.12.2008	1.1.2008
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		492	539	715
Ertragsteuerverpflichtungen		260	363	341
Finanzielle Verbindlichkeiten		2.439	2.563	82
Sonstige Verbindlichkeiten		981	1.488	1.378
Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten		3.420	4.051	1.460
Rückstellungen		342	248	182
Passive Rechnungsabgrenzung*		1.620	623	489
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten		0	0	9
Kurzfristige Verbindlichkeiten		6.134	5.824	3.196
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	5	10
Ertragsteuerverpflichtungen		293	278	90
Finanzielle Verbindlichkeiten		719	40	6
Sonstige Verbindlichkeiten		47	50	73
Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten		766	90	79
Rückstellungen		214	232	155
Latente Steuerschulden		209	239	123
Passive Rechnungsabgrenzung*		51	61	42
Langfristige Verbindlichkeiten		1.533	905	499
Verbindlichkeiten		7.667	6.729	3.695
Grundkapital		1.226	1.226	1.246
Eigene Aktien		-1.341	-1.362	-1.734
Kapitalrücklage		318	320	347
Gewinnrücklagen*		7.470	7.442	6.913
Andere im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-404	-457	-307
Summe Eigenkapital der Aktionäre der SAP AG		7.269	7.169	6.465
Minderheitenanteile		3	2	1
Eigenkapital	(8)	7.272	7.171	6.466
BILANZSUMME		14.939	13.900	10.161

* Die Anpassungen der Vorjahreszahlen sind bedingt durch die Anwendung des IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG, BERICHTSZEITRAUM 1. APRIL – 30. JUNI

Mio. €	2009	2008
Gewinn nach Steuern	426	382
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	-1
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus beizulegenden Zeitwerten von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1	18
Ergebniswirksame Umbuchung von im Eigenkapital erfassten Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	0
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus beizulegenden Zeitwerten von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	1	18
Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	3	0
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cashflow- und Zinsrisiko-Hedges	-7	37
Ergebniswirksame Umbuchung von im Eigenkapital erfassten Gewinnen und Verlusten aus Cashflow- und Zinsrisiko-Hedges	25	-21
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cashflow- und Zinsrisiko-Hedges, netto	18	16
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges zur Absicherung des STAR-Programms	0	7
Ergebniswirksame Umbuchung von im Eigenkapital erfassten Gewinnen und Verlusten aus Cashflow-Hedges zur Absicherung des STAR-Programms	0	-4
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges zur Absicherung des STAR-Programms, netto	0	3
Im Eigenkapital erfasste Währungseffekte aus langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5	4
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen vor latenten Steuern	25	40
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-6	-13
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	19	27
Gesamtergebnis	445	409
- davon auf Minderheitenanteile entfallend	1	0
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	444	409

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG, BERICHTSZEITRAUM 1. JANUAR – 30. JUNI

Mio. €	2009	2008
Gewinn nach Steuern	622	630
Währungsumrechnungsdifferenzen	29	-76
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus beizulegenden Zeitwerten von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1	16
Ergebniswirksame Umbuchung von im Eigenkapital erfassten Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	1
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus beizulegenden Zeitwerten von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	1	17
Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	2	1
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cashflow- und Zinsrisiko-Hedges	-24	74
Ergebniswirksame Umbuchung von im Eigenkapital erfassten Gewinnen und Verlusten aus Cashflow- und Zinsrisiko-Hedges	44	-32
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cashflow- und Zinsrisiko-Hedges, netto	20	42
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges zur Absicherung des STAR-Programms	2	20
Ergebniswirksame Umbuchung von im Eigenkapital erfassten Gewinnen und Verlusten aus Cashflow-Hedges zur Absicherung des STAR-Programms	-1	-12
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges zur Absicherung des STAR-Programms, netto	1	8
Im Eigenkapital erfasste Währungseffekte aus langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6	-18
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen vor latenten Steuern	59	-26
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-6	-23
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	53	-49
Gesamtergebnis	675	581
- davon auf Minderheitenanteile entfallend	1	0
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	674	581

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS, BERICHTSZEITRAUM 1. JANUAR – 30. JUNI

Mio. €

	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Comprehensive Income/Loss	Eigene Aktien im Bestand	Den Gesellschaftern der SAP AG zustehendes Eigenkapital	Minderheitenanteile	Gesamt
1.1.2008 vor Anpassung gemäß IFRIC 13	1.246	347	6.925	-307	-1.734	6.477	1	6.478
Kumulierte Veränderung aus der erstmaligen Anwendung von IFRIC 13			-12			-12		-12
1.1.2008 nach Anpassung gemäß IFRIC 13	1.246	347	6.913	-307	-1.734	6.465	1	6.466
Gewinn nach Steuern			630			630		630
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen				-26		-26		-26
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				-23		-23		-23
Aktienorientierte Vergütungsprogramme		-6				-6		-6
Dividendenzahlung			-594			-594		-594
Veränderung eigener Aktien		-6			-310	-316		-316
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen	1	7				8		8
Übrige Veränderungen			-1			-1	1	0
30.6.2008	1.247	342	6.948	-356	-2.044	6.137	2	6.139

1.1.2009 vor Anpassung gemäß IFRIC 13	1.226	320	7.454	-457	-1.362	7.181	2	7.183
Kumulierte Veränderung aus der erstmaligen Anwendung von IFRIC 13			-12			-12		-12
1.1.2009 nach Anpassung gemäß IFRIC 13	1.226	320	7.442	-457	-1.362	7.169	2	7.171
Gewinn nach Steuern			621			621	1	622
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen				59		59		59
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				-6		-6		-6
Aktienorientierte Vergütungsprogramme		-2				-2		-2
Dividendenzahlung			-594			-594		-594
Veränderung eigener Aktien		-4			21	17		17
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen		4				4		4
Übrige Veränderungen			1			1		1
30.6.2009	1.226	318	7.470	-404	-1.341	7.269	3	7.272

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG, BERICHTSZEITRAUM 1. JANUAR – 30. JUNI

Mio. €	2009	2008
Gewinn nach Steuern	622	630
Überleitung des Gewinns nach Steuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	253	265
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	1
Ergebnis aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	3	1
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	0	-9
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	7	0
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97	35
Effekte aus dem Hedging aktienorientierter Vergütungsprogramme mit Barausgleich	9	12
Aktienorientierte Vergütungsprogramme inklusive Steuervorteile	4	14
Überschüssige Steuervorteile aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	0	-8
Veränderung der latenten Ertragsteuern	-65	-54
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	628	225
Veränderung sonstiger Vermögenswerte	-96	-28
Veränderung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-687	-632
Veränderung Rechnungsabgrenzungsposten	1.048	907
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.823	1.359
Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-49	-3.685
Ablösung von Verbindlichkeiten im Zuge von Unternehmenserwerben	0	-450
Zugänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-106	-172
Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	13	20
Zugänge von verfügbaren Zahlungsmitteln	0	-451
Abgänge von verfügbaren Zahlungsmitteln	3	1.000
Zugänge von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	-566	-14
Abgänge von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	225	504
Zugänge von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-7	-7
Abgänge von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	8	7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-479	-3.248
Dividendenauszahlung	-594	-594
Erwerb eigener Aktien	0	-383
Ausgabe eigener Aktien	10	45
Ausgabe neuer Aktien (aktienorientierte Vergütungsprogramme)	4	8
Überschüssige Steuervorteile aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	0	8
Einzahlungen aus Schuldscheindarlehen	697	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	3.859
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	-1.260
Einzahlungen aus der Ausübung derivativer Eigenkapitalinstrumente (STAR-Absicherung)	4	66
Erwerb von derivativen Eigenkapitalinstrumenten (Absicherung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen mit Barausgleich)	0	-55
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	121	1.694
Wechselkursbedingte Wertänderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-25	-2
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.440	-197
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	1.277	1.608
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni	2.717	1.411

ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

A. GRUNDLAGEN

(1) Allgemeine Grundlagen

Der verkürzte Zwischenabschluss der SAP AG und ihrer Tochterunternehmen, im Folgenden als „wir“, „SAP“, „der Konzern“ oder „das Unternehmen“ bezeichnet, wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung „IFRS“ umfasst die gültigen International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) und die dazugehörigen Interpretationen. Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 ist unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt worden. Die Bilanz ist zum Halbjahr in verkürzter Form dargestellt.

Verschiedene Informationen und Anhangsangaben, die normalerweise zu einem nach IFRS erstellten Konzernjahresabschluss gehören, wurden verkürzt dargestellt oder weggelassen. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass die dargestellten Informationen und Anhangsangaben geeignet sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zu vermitteln.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt dem Einfluss von bestimmten saisonalen Schwankungen. In der Vergangenheit waren die Umsatzerlöse im vierten Quartal tendenziell am höchsten. Daher können unsere Zwischenergebnisse nur eingeschränkt als Indikator für die Ergebnisse des gesamten Geschäftsjahres herangezogen werden.

Vorjahresangaben wurden soweit erforderlich an die aktuelle Darstellung angepasst. Die Restrukturierungsaufwendungen wurden als separate Position in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt, um diesen Sondereffekt klar hervorzuheben.

Dieser verkürzte und ungeprüfte Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften IFRS-Konzernabschluss der SAP zum 31. Dezember 2008 gelesen werden.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

(2) Konsolidierungskreis

Die Änderungen des Konsolidierungskreises im Betrachtungszeitraum sind in folgender Tabelle dargestellt:

Voll konsolidierte Tochterunternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt
1.1.2008	23	116	139
Zugänge	5	68	73
Abgänge	-6	-19	-25
31.12.2008	22	165	187
Zugänge	0	3	3
Abgänge	0	-19	-19
30.6.2009	22	149	171

Wir haben im 2. Quartal kleinere Unternehmen erworben (siehe Fußnote 4), die sich in den Zugängen widerspiegeln. Die Reduktion der Anzahl unserer Tochterunternehmen im ersten Halbjahr 2009 ist auf die Liquidation nicht operativer Gesellschaften und die legale Integration von operativen Gesellschaften zurückzuführen. Die Veränderungen des Vorjahres resultieren aus Akquisitionen sowie aus Verschmelzungen operativer bzw. der Liquidation nicht operativer Gesellschaften.

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde mit den nachfolgend erläuterten Ausnahmen unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2008.

Frühzeitige Anwendung/Anwendung von neuen Rechnungslegungsvorschriften

Im Juni 2007 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ („IFRIC 13“), die die Bilanzierung von Kundenbonusprogrammen in der Form von Bonuspunkten, Flugmeilen oder Ähnlichem regelt. Die Interpretation regelt insbesondere, wie und in welcher Höhe Verpflichtungen für noch zu erbringende, vergütungsfreie oder verbilligte Produkte und Leistungen gegenüber Kunden zu bilanzieren sind. IFRIC 13 ist rückwirkend ab dem Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. In Folge der erstmaligen Anwendung haben wir die Gewinnrücklagen in unserer Bilanz vom 1. Januar 2008 um 12 Mio. € angepasst. Die Auswirkung auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2009 bzw. 30. Juni 2008 war nicht wesentlich. Die rückwirkende Anwendung hatte keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass die Anwendung von IFRIC 13 auch auf unsere künftigen Konzernabschlüsse keine wesentlichen Auswirkungen haben wird.

Im Januar 2008 wurden vom IASB die geänderten IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (IFRS 3) und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ (IAS 27) veröffentlicht. Die Änderungen haben verschiedene Auswirkungen auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen. Eine

dieser Änderungen sieht vor, dass Aufwendungen im Zusammenhang mit der Akquisition direkt aufwandswirksam erfasst werden, wohingegen die frühere Version des IFRS 3 die Aktivierung dieser Kosten vorsah. Die geänderten IFRS 3 und IAS 27 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. Die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 und des IAS 27 wurden im Juni 2009 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Wir haben uns zur vorzeitigen Anwendung bereits ab 1. Januar 2009 entschieden. Die Anwendung der überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 und des IAS 27 hatte keine wesentliche Auswirkung auf unseren Konzernabschluss.

Im Mai 2008 veröffentlichte der IASB „Verbesserungen der IFRSs“ – eine Sammlung von Änderungen an verschiedenen International Financial Reporting Standards – als Teil seines Programms jährlicher Verbesserungen der Standards. Dieses soll dazu dienen, notwendige, aber nicht dringliche Änderungen an den IFRS vorzunehmen, die nicht Teil eines anderen größeren Projektes sind. Die meisten Änderungen, die aus dieser Sammlung von Änderungen resultieren, sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen hatte keine wesentliche Auswirkung auf unseren Konzernabschluss.

Im Juli 2008 veröffentlichte das IFRIC Interpretation 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ (IFRIC 16) mit Interpretationsvorgaben zu verschiedenen Aspekten der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Durch die Übernahme des IFRIC 16 in europäisches Recht durch die Europäische Union im Juni 2009 ist dieser für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen, wobei eine frühzeitige Anwendung erlaubt ist. Die erstmalige Anwendung des IFRIC 16 hatte keine Auswirkung auf unseren Konzernabschluss.

Neue, noch nicht in Kraft getretene Rechnungslegungsvorschriften

Im März 2009 veröffentlichte der IASB „Eingebettete Derivate – Änderungen zu IFRIC 9 und IAS 39“ (IFRIC 9). Die Änderungen zu IFRIC 9 „Erneute Beurteilung eingebetteter Derivate“ und zum IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ stellen die bilanzielle Behandlung eingebetteter Derivate für Unternehmen klar, welche von der Umklassifizierungsänderung Gebrauch machen, die der IASB im Oktober 2008 veröffentlicht hat. Nach der Umklassifizierungsänderung ist es Unternehmen gestattet, bestimmte Finanzinstrumente unter bestimmten Umständen aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzinstrumente“ in die Kategorien „zur Veräußerung verfügbar“ oder „Verbindlichkeiten und Forderungen“ umzuklassifizieren. IFRIC 9 stellt darüber hinaus klar, dass alle eingebetteten Derivate neu beurteilt und, sofern notwendig, separat im Abschluss erfasst werden müssen, sobald ein Finanzinstrument aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzinstrumente“

umklassifiziert wird. Diese Änderungen sind rückwirkend auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 enden. IFRIC 9 wurde noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Wir gehen davon aus, dass die Änderungen zu IFRIC 9 keine Auswirkung auf unseren Konzernabschluss haben werden. SAP hat von diesen Möglichkeiten zur Umklassifizierung keinen Gebrauch gemacht.

Im April 2009 veröffentlichte der IASB „Verbesserungen der IFRSs“ – eine Sammlung von Änderungen an verschiedenen International Financial Reporting Standards – als Teil seines Programms jährlicher Verbesserungen der Standards. Dieses soll dazu dienen, notwendige, aber nicht dringliche Änderungen an den IFRS vorzunehmen, die nicht Teil eines anderen größeren Projektes sind. Die meisten Änderungen, die aus Sammlung von Änderungen resultieren, sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. Wir evaluieren derzeit die Auswirkungen dieser Änderungen auf unsere Rechnungslegung.

Im Januar 2009 veröffentlichte das IFRIC Interpretation 18, „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“ (IFRIC 18), durch welche die IFRS-Regelungen für Vereinbarungen klargelegt werden, in denen ein Unternehmen von einem Kunden einen Posten des Sachanlagevermögens erhält, den das Unternehmen dann entweder nutzen muss, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. IFRIC 18 ist prospektiv auf Vermögenswerte von Kunden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 übertragen wurden, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. IFRIC 18 wurde noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Wir gehen davon aus, dass die Anwendung von IFRIC 18 keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss haben wird.

Im März 2009 veröffentlichte der IASB Änderungen an IFRS 7, „Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten“ (IFRS 7). Die Änderungen sehen erweiterte Angaben über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und über das Liquiditätsrisiko vor. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, wobei eine frühzeitige Anwendung erlaubt ist. Die Änderungen des IFRS 7 wurden noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die zusätzlichen Angaben sind zwingend nur für Konzernjahresabschlüsse zu machen. In den Quartalsabschlüssen ist die Angabe nicht erforderlich. Allerdings hat sich SAP dazu entschlossen, die Anhangangaben teilweise auch bereits im Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2009 anzugeben (siehe Textziffer (12)). Wir gehen davon aus, dass die Anwendung des geänderten IFRS 7 keine wesentliche Auswirkung auf unseren Konzernabschluss haben wird.

(4) Akquisitionen

Wir haben im ersten Halbjahr 2009 die ausstehenden Aktien von zwei Unternehmen, sowie die einzelnen Wirtschaftsgüter (Asset Deal) von einem weiteren Unternehmen erworben. Nachfolgend sind die Akquisitionen aufgeführt.

Erworbene Unternehmen

Erworbene Unternehmen	Sektor	Akquisitionsart	Erwerbsdatum
Sky Data Systems Inc., San Mateo, CA (USA)	Unternehmen im Privatbesitz, das sich auf CRM-Lösungen für mobile Endgeräte spezialisiert hat.	Erwerb von Wirtschaftsgütern	28. Mai 2009
Clear Standards Inc., Sterling, VA (USA)	Unternehmen im Privatbesitz, das sich auf Lösungen zum Management von CO2-Emissionen spezialisiert hat.	Unternehmenserwerb	2. Juni 2009
Highdeal S.A., Caen (Frankreich)	Unternehmen im Privatbesitz, das auf Abrechnung, Preisgestaltung und Rating in Telekommunikationsunternehmen spezialisiert ist.	Unternehmenserwerb	2. Juni 2009

Die Ergebnisse der erworbenen Unternehmen sind ab dem jeweiligen Akquisitionsdatum in unseren Konzernabschluss einbezogen. Alle Transaktionen sind sowohl einzeln als auch insgesamt betrachtet von untergeordneter Bedeutung für SAP. Alle Unternehmen entwickeln und/oder verkaufen Software in bestimmten Bereichen, die für uns von strategischem Interesse sind. Der Kaufpreis aller Akquisitionen betrug zusammen 46 Mio. €. Die Kaufpreise wurden bar beglichen und verteilen sich nach der noch vorläufigen Kaufpreisaufteilung auf das erworbene Vermögen wie folgt:

Aufteilung der Kaufpreise auf erworbene Vermögenswerte

Tsd. €	Buchwert vor Erwerb	Anpassungen an den beizulegenden Wert	Eröffnungsbilanzwerte
Kassenbestand, Bankguthaben	272	1	273
Finanzielle Vermögenswerte	766	0	766
Forderungen	2.588	0	2.588
Sonstige Vermögenswerte	594	0	594
Sachanlagen	85	0	85
Immaterielle Vermögenswerte	36	20.148	20.184
Firmenwert	0	23.870	23.870
Latente Steueransprüche	61	7.379	7.440
Aktiva	4.402	51.398	55.800
Lieferanten- und ähnliche Verbindlichkeiten	486	0	486
Finanzielle Verpflichtungen	19	0	19
Latente und andere Steuerschulden	7	6.701	6.708
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	2.017	0	2.017
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	680	0	680
Passiva	3.209	6.701	9.910
Nettovermögen	1.193	44.697	45.890
Anschaffungskosten			45.890
Erworbene Barmittel			-273
Nettokaufpreis			45.617

B. ZUSAMMENGEFASSTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**(5) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und die Ertragsteuerquote entwickelten sich im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreszeiträumen wie folgt:

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2009	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2008
Gewinn vor Ertragsteuern	596	883	555	911
Steuern vom Einkommen und Ertrag	170	261	173	281
Ertragsteuerquote in %	28,5	29,6	31,2	30,8

(6) Ergebnis je Aktie

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2009	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2008
Den Gesellschaftern der SAP AG zustehender Gewinn nach Steuern	425	621	382	630
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien in Mio. – unverwässert	1.188	1.188	1.191	1.194
Verwässernde Aktienoptionen in Mio.	1	1	1	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien in Mio. – verwässert	1.189	1.189	1.192	1.194
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht – unverwässert in €	0,36	0,52	0,32	0,53
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht – verwässert in €	0,36	0,52	0,32	0,53

In die Berechnung der verwässerten Ergebnisse je Aktie haben wir Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen, die im Zusammenhang mit dem LTI-Plan 2000 oder dem Stock Option Plan 2002 gewährt wurden und die in den ersten sechs Monaten 2009 zum Bezug von 36,8 Millionen (Q2 2009: 36,8 Millionen) SAP-Aktien sowie in den ersten sechs Monaten 2008 zum Bezug von 44,8 Millionen (Q2 2008: 44,8 Millionen) SAP-Aktien berechtigten, nicht einbezogen, da die Ausübungspreise der Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen über den durchschnittlichen Börsenkursen der SAP-Aktie in diesen Perioden lagen.

(7) Restrukturierung

SAP kündigte im Januar 2009 an, das im Oktober 2008 initiierte Programm zur Kostensenkung fortzuführen und hierbei die Zahl der Stellen bis zum Jahresende von 51.544 auf 48.500 zu reduzieren.

Mit der Aufstellung und Umsetzung des entsprechenden Restrukturierungsplans wurde im ersten Quartal 2009 begonnen.

Das Programm wurde im zweiten Quartal konsequent weiter umgesetzt und es wurden weitere strategische Anpassungsmaßnahmen im Rahmen des Programms identifiziert. Während es das Ziel ist, die Reduzierung der Stellen unter konsequenter Ausnutzung der natürlichen Fluktuation zu erreichen, wurden den Mitarbeitern im ersten und zweiten Quartal 2009 bereits Abfindungs- oder Frühverrentungsangebote gemacht. Im ersten Halbjahr 2009 entstanden 183 Mio. € Restrukturierungsaufwendungen durch die aufwandswirksame Zuführung von 194 Mio. € zu den Restrukturierungsrückstellungen, denen Auflösungen von 11 Mio. € gegenüberstehen. Die Zuführungen zu den Restrukturierungsrückstellungen im ersten Halbjahr 2009 betreffen mit 183 Mio. € mitarbeiterbezogene Maßnahmen, während 11 Mio. € für die Konsolidierung von Gebäuden aufgrund geringerer Mitarbeiterzahlen zurückgestellt wurden.

Die Restrukturierungsaufwendungen im ersten Halbjahr 2008 von 12 Mio. € bezogen sich auf Restrukturierungsaktivitäten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Business Objects.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Restrukturierungsrückstellung:

Entwicklung der Restrukturierungsrückstellung

Mio. €	Mitarbeiterbezogene Aufwendungen	Aufwendungen für ungenutzte Mietflächen	Gesamt
1.1.2009	13	39	52
Zuführung	165	2	167
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Inanspruchnahme	-22	-4	-26
Auflösung	-1	0	-1
Währungseffekt	0	1	1
31.3.2009	155	38	193
Zuführung	18	9	27
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Inanspruchnahme	-65	-4	-69
Auflösung	-9	-1	-10
Währungseffekt	-1	-1	-2
30.6.2009	98	41	139

(8) Eigenkapital Grundkapital

Die Anzahl der per 30. Juni 2009 ausgegebenen nennwertlosen Stammaktien belief sich auf 1.225.958.836 (31. Dezember 2008: 1.225.762.900). Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1 €.

Aufgrund der Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen erhöhte sich die

Anzahl der Aktien im ersten Halbjahr 2009 um 195.936, davon um 114.140 Aktien im zweiten Quartal 2009 (H1 2008: 333.732; Q2 2008: 67.179).

Eigene Aktien

Zum 30. Juni 2009 befanden sich 38 Millionen eigene Aktien im Bestand der SAP, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 38 Mio. € oder 3,1 % entfällt. Im ersten Halbjahr 2009 haben wir keine SAP-Aktien erworben oder abgegeben. Im ersten Halbjahr 2008 haben wir 11,8 Millionen Aktien (Q2 2008: 3,8 Millionen) zu einem Kurs von durchschnittlich 32,31 € (Q2 2008: 32,58 €) pro Aktie erworben und 2,0 Millionen Aktien (Q2 2008: 0,3 Millionen) zu einem Kurs von durchschnittlich 22,53 € (Q2 2008: 17,84 €) pro Aktie abgegeben. Die Zugänge im ersten Halbjahr 2008 entsprachen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 11,8 Mio. € (Q2 2008: 3,8 Mio. €) bzw. 1,0 % (Q2 2008: 0,3%), die Abgänge entsprachen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 2,0 Mio. € (Q2 2008: 0,3 Mio. €) bzw. 0,2 % (Q2 2008: 0,0 %). Uns stehen aus eigenen Aktien keine Dividenden- oder Stimmrechte zu. Im ersten Halbjahr 2009 und im ersten Halbjahr 2008 wurden keine ADRs erworben. Zum 30. Juni 2009 und 2008 befanden sich jeweils keine ADRs in unserem Bestand.

(9) Aktienorientierte Vergütung

Eine detaillierte Beschreibung unserer bisherigen aktienorientierten Vergütungsprogramme findet sich unter Textziffer (27) in unserem Geschäftsbericht 2008 und in unserem Jahresbericht „Form 20-F“.

Im Mai 2009 haben wir 10,3 Millionen „Virtuelle Aktienoptionen“ oder „Rechte“ unter dem neuen „SOP Performance Plan 2009“ und ca. 16,0 Millionen STARs unter dem neuen „STAR Performance Plan 2009“ ausgegeben. Diese neuen Pläne werden ebenfalls in bar abgerechnet, d. h. die Mitarbeiter erhalten eine Barzahlung statt einer SAP-Aktie. Allerdings ist der Auszahlungsbetrag daran gekoppelt, dass sich die SAP-Aktie besser als der TechPGI Index entwickelt. Der TechPGI Index setzt sich zusammen aus weltweiten Wettbewerbern der SAP in der Technologiebranche. Alle anderen Konditionen entsprechen im Wesentlichen unseren übrigen Programmen.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen (mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) und der Wandelschuldverschreibungen beträgt:

Anzahl in Tausend	Anzahl der ausstehenden Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Wandelschuldverschreibungen	
	30.6.2009	31.12.2008
Stock Option Plan 2002	3.387	4.961
Long-Term Incentive 2000 Plan (Wandelschuldverschreibungen)	5.805	5.933
Long-Term Incentive 2000 Plan (Optionen)	655	756

Jede Aktienoption sowie jede Wandelschuldverschreibung berechtigt zum Bezug von vier Aktien der SAP AG.

Die aktienorientierten Vergütungen entfallen wie folgt auf die verschiedenen Aufwandspositionen:

Mio. €	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	Veränderung in %
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-2	-4	-50
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-4	-10	-60
Forschungs- und Entwicklungskosten	-7	-15	-53
Vertriebs- und Marketingkosten	-4	-15	-73
Allgemeine Verwaltungskosten	-3	-8	-63
Aktienorientierte Vergütung	-20	-52	-62

(C) ZUSATZINFORMATIONEN

(10) Haftungsverhältnisse

Eine detaillierte Beschreibung unserer Haftungsverhältnisse findet sich unter Textziffer (22) in unserem Konzernabschluss 2008. Seit unserem letzten Jahresabschluss haben sich keine wesentlichen Änderungen bezüglich unserer Haftungsverhältnisse ergeben.

Angaben zu Haftungsverhältnissen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten befinden sich im Folgenden unter Textziffer (11).

(11) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum

Im Oktober 2006 reichte Sky Technologies LLC mit Sitz in den USA („Sky“) eine Klage gegen uns und Oracle in den USA ein. Sky behauptet, dass Produkte der SAP jeweils einen oder mehrere Ansprüche seiner fünf Patente verletzen. Die Klage lautet auf die Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes und eine dauerhafte Unterlassung. Im Juni 2007 fand ein Gerichts-

termin statt, in dem über die Auslegung der Patentansprüche gesprochen wurde (Markman Hearing). Das weitere Verfahren wurde für die Zeit eines anhängigen Verfahrens hinsichtlich eines Zwischenurteils vor dem Court of Appeals for the Federal Circuit ausgesetzt.

Im Januar 2007 reichte die deutsche CSB-Systems AG („CSB“) eine Klage gegen uns in Deutschland ein. CSB behauptet, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche eines deutschen Patents und eines deutschen Gebrauchsmusters der CSB verletzen. Die Klage lautet auf Zahlung eines vorläufigen Schadenersatzes in Höhe von 1 Mio. € und eine dauerhafte Unterlassung. CSB kann die Schadenersatzforderung im Rahmen des Verfahrens erhöhen. Im Juli 2007 hat die SAP ihre Klageerweiterung eingereicht, mit der auch die Nichtigkeit des Patents und das Verfahren zur Löschung des Gebrauchsmusters beantragt worden ist. In der Verhandlung hinsichtlich der Nichtigkeit des Patents im Januar 2009 wurde das Patent für ungültig erklärt. Gegen diese Entscheidung hat CSB Berufung eingelegt. Die Verhandlung über den Verletzungsvorwurf ist bis zur Entscheidung über die Nichtigkeit des Patents ausgesetzt worden. Die Verhandlung über die Nichtigkeitsklage gegen das Gebrauchsmuster fand im Mai 2009 statt und das Gebrauchsmuster wurde für nichtig erklärt.

Im März 2007 reichten die Oracle Corporation mit Sitz in den USA und einige ihrer Tochtergesellschaften („Oracle“) eine Klage gegen TomorrowNow, Inc. und ihre Mutterunternehmen SAP America, Inc. und SAP AG („SAP“) in den USA ein. Im Juni 2007, im Juli 2008 sowie im Oktober 2008 hat Oracle die Klage jeweils geändert. Gemäß der geänderten Klage werden Urheberrechtsverstöße, Verstöße gegen den Federal Computer Fraud and Abuse Act und den California Computer Data Access and Fraud Act sowie unlauterer Wettbewerb, vorsätzliche und fahrlässige Störung in Aussicht stehender wirtschaftlicher Vorteile und zivilrechtliche Verschwörung behauptet. In der Klage wird behauptet, dass SAP proprietäre und urheberrechtlich geschützte Softwareprodukte und anderes vertrauliches Material, das Oracle zur Dienstleistungserbringung für eigene Kunden entwickelt hat, unerlaubt kopiert und sich diese widerrechtlich angeeignet hat. Die Klage lautet auf den Erlass einer vorläufigen Verfügung auf Unterlassung und die Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes einschließlich der Zahlung eines Strafschadenersatzes. Im Juli 2007 haben die SAP und TomorrowNow ihre Klageerweiterung auf die ursprüngliche Klage eingereicht. Im Oktober 2008 haben die SAP und TomorrowNow als Antwort auf die dritte Klageänderung eine Klageabweisung eingereicht. Diesem Antrag ist teilweise stattgegeben worden, insbesondere wurde bestimmten klagenden Gesellschaften der Oracle-Gruppe ihre Klagebefugnis abgesprochen. Daraufhin hat die SAP, unter Berücksichtigung der gerichtlichen Entscheidung über den Klageabweisungsantrag, eine Klageerweiterung im Dezember 2008 eingereicht. Im Juli 2009 hat Oracle einen vierten Klageänderungsantrag eingereicht. Der Gerichtstermin ist auf November 2010 verschoben worden. Im Juni 2007

wurde SAP außerdem davon in Kenntnis gesetzt, dass das US-Justizministerium eine Untersuchung hinsichtlich der genannten Punkte eingeleitet und von SAP und TomorrowNow Unterlagen angefordert hat. SAP und TomorrowNow kooperieren und beantworten die ursprünglichen und zusätzlichen Fragen und Dokumentenanforderungen des Justizministeriums. Im Februar 2009 fand eine Vergleichsverhandlung statt, die jedoch ergebnislos blieb.

Im April 2007 reichte die Versata Software, Inc., vormals Trilogy Software Inc. („Versata“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns in den USA ein. In der Klage behauptet Versata, dass Produkte und Dienstleistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche von fünf von Versata gehaltenen Patenten verletzen. Mit der Klage macht Versata einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Im Juni 2008 fand ein Gerichtstermin, in dem über die Auslegung der Patentansprüche gesprochen wurde (Markman Hearing), statt. Ein zweites Markman Hearing wurde im März 2009 abgehalten. Ein Gerichtstermin ist für August 2009 festgesetzt worden.

Im August 2007 reichte die elcommerce. com, Inc. („elcommerce“) mit Sitz in den USA gegen uns in den USA eine Klage ein. elcommerce behauptet, dass Produkte und Dienstleistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche eines von elcommerce gehaltenen Patents verletzen. Mit der Klage macht elcommerce einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Die Gerichtsverhandlung ist auf den Januar 2011 festgesetzt worden.

Im August 2007 reichte die JuxtaComm, Inc. („JuxtaComm“) mit Sitz in Kanada eine Klage gegen Business Objects und zahlreiche andere Beklagte in den USA ein. JuxtaComm behauptet, dass Produkte von Business Objects einen oder mehrere Ansprüche eines von JuxtaComm gehaltenen Patents verletzen. Mit der Klage macht JuxtaComm einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. SAP und JuxtaComm haben den Rechtsstreit gegen Zahlung eines Betrages im Juli 2009 beigelegt.

Im November 2007 reichte die Diagnostic Systems Corp. („DSC“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns und andere Beklagte in den USA ein. Unter den Beklagten ist auch die von SAP erworbene Firma Business Objects, die bereits vor dem Erwerb von DSC verklagt worden war. DSC behauptet, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche eines von DSC gehaltenen Patents verletzen. Mit der Klage gegen SAP macht DSC einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Mit der Klage gegen Business Objects, in der ebenfalls Verletzungen eines oder mehrerer Ansprüche eines von DSC gehaltenen Patents behauptet werden, macht DSC einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Der Prozesstermin wurde für Februar 2010 terminiert.

Im Mai 2008 reichte die InfoMentis, Inc. („InfoMentis“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns in den USA ein. InfoMentis behauptet die Verletzung von Urheberrecht und unlauteren Wettbewerb. Mit der Klage macht InfoMentis einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Die SAP hat ihre Klageerwiderung im August 2008 eingereicht. Der Gerichtstermin wurde für den März 2010 festgesetzt.

Im Juli 2008 reichte Implicit Networks („Implicit“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns und andere Beklagte in den USA ein. Implicit behauptet, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche von zwei seiner Patente verletzen. Mit der Klage macht Implicit einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Die SAP hat ihre Klageerwiderung im November 2008 eingereicht. Das Gerichtsverfahren wurde von Seattle im Bundesstaat Washington nach San Francisco im Bundesstaat Kalifornien verwiesen. SAP und Implicit haben den Rechtsstreit gegen Zahlung eines Betrages im Juli 2009 beigelegt.

Im Juli 2008 und Juli 2009 reichte Aloft Media („Aloft“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns und andere Beklagte in den USA ein. Mit der Klage vom Juli 2008 behauptet Aloft, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche von zwei seiner Patente verletzen. Mit der Klage macht Aloft einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Die SAP hat ihre Klageerwiderung im Oktober 2008 eingereicht. Der Gerichtstermin ist für Juni 2010 festgelegt worden. Mit der Klage vom Juli 2009 behauptet Aloft, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche von zwei seiner Patente verletzen. Mit der Klage macht Aloft einen nicht konkretisierten Schadenersatz geltend.

Andere Rechtsstreitigkeiten

Im April 2008 reichte die Systems Applications Consultants (PTY) Limited mit Sitz in Südafrika („Securinfo“) eine Klage gegen uns in Südafrika ein. Mit der Klage macht Securinfo wegen eines behaupteten Verleitens zum Vertragsbruch eines Vertriebsvertrags zwischen einer Tochtergesellschaft der SAP und Securinfo gegenüber SAP einen Schadenersatz in Höhe von rund 610 Mio. € nebst Zinsen geltend. Im September 2008 hat SAP einen Antrag auf Klageabweisung gestellt. Ein Gerichtstermin ist noch nicht festgesetzt worden.

Im April 2008 reichte die Wellogix, Inc. („Wellogix“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns und andere Beklagte in den USA ein. Wellogix bringt mehrere Klagegründe vor, darunter Verletzung einer Joint-Venture- bzw. Partnerschaftsvereinbarung, Verletzung der Treuepflicht, Betrug, fahrlässige Falschdarstellung und widerrechtliche Aneignung von vertraulichen Informationen. Mit der Klage wird ein nicht konkretisierter Schadenersatz geltend gemacht. Die SAP hat ihre Klageerwiderung im Mai 2008 eingereicht. Im Dezember 2008 hat das Gericht der Klageabweisung mit Hinweis auf den falschen Gerichtsstand in

Texas stattgegeben. Wellogix hat hiergegen Berufung eingelegt, die zwischenzeitlich aber zurückgenommen wurde.

Darüber hinaus sind wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit einer Vielfalt von Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert, einschließlich Klagen und Prozessen, in welche von uns erworbene Unternehmen involviert sind sowie Klagen von Kunden auf Freistellung von Ansprüchen, die gegen diese erhoben worden sind, weil sie SAP-Software nutzen. Wir werden uns weiterhin gegen alle gegen uns erhobenen Vorwürfe und Rechtsstreitigkeiten entschieden wehren. Wir bilden für solche Fälle Rückstellungen, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten wahrscheinlich entstanden ist und die Höhe des entsprechenden Aufwands zuverlässig schätzbar ist. Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang aller gegen uns vorgebrachten Klagen und Prozesse, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow haben wird. Die gebildeten Rückstellungen sind daher auch weder einzeln noch insgesamt wesentlich. Allerdings sind diese Rechtsstreitigkeiten mit Risiken behaftet und es könnten sich daraus für die beteiligten Parteien erhebliche finanzielle Verluste oder Rufschädigungen ergeben. Angesichts der mit diesen Vorgängen verbundenen erheblichen Unsicherheiten kann nicht garantiert werden, dass daraus keine wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow resultieren werden. Zudem können wir keine verlässliche Aussage zur maximalen Höhe des möglichen Verlustes machen, der sich bei einem negativen Ausgang dieser Vorgänge einstellen würde.

Wie oben beschrieben hat Oracle Klage gegen TomorrowNow, Inc. eingereicht. SAP hat für diesen Fall eine Rückstellung gebildet, soweit der entsprechende Aufwand wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Im Juni 2009 hat Oracle bestimmte Informationen zu seinen Schadenersatzansprüchen an einzelne externe und zwei interne Rechtsanwälte der SAP kommuniziert, die SAP in diesem Rechtsstreit vertreten. Die Informationen waren als streng vertraulich gekennzeichnet und dürfen daher aufgrund einer Anweisung des Gerichts weder an andere Personen innerhalb noch außerhalb der SAP weitergegeben werden. Die Informationen sind daher für SAP nicht verfügbar und können nicht bei der Bestimmung des angemessenen Rückstellungsbetrags für den Oracle-Rechtsstreit berücksichtigt werden. Wir können nicht ausschließen, dass die Information zu einer Änderung unserer Schätzung des angemessenen Rückstellungsbetrags führt, wenn sie verfügbar gemacht sind.

(12) Finanzinstrumente

Um das Risiko aus Währungsschwankungen, aus künftigen Cashflows im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen und aus variablen Zinsvereinbarungen zu begrenzen, nutzen wir derivative Finanzinstrumente. Die Hedging-Strategie wird durch unsere Treasury-Richtlinie geregelt.

Die beizulegenden Zeitwerte unserer derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente

Mio. €	30.6.2009	31.12.2008
Vermögenswerte		
Währungssicherung		
- ohne designierte Sicherungsbeziehung	110	132
- mit designierter Sicherungsbeziehung	6	29
Absicherung von aktienbasierten Vergütungen		
- ohne designierte Sicherungsbeziehung	18	29
- mit designierter Sicherungsbeziehung	0	1
Zinssicherungsgeschäfte		
- ohne designierte Sicherungsbeziehung	0	0
- mit designierter Sicherungsbeziehung	1	0
Verbindlichkeiten		
Währungssicherung		
- ohne designierte Sicherungsbeziehung	-57	-124
- mit designierter Sicherungsbeziehung	-22	-64
Zinssicherungsgeschäfte		
- ohne designierte Sicherungsbeziehung	0	-7
- mit designierter Sicherungsbeziehung	-26	-16

Absicherung von Währungsrisiken

Als global tätiges Unternehmen sind wir im Rahmen unserer operativen Geschäftstätigkeit Risiken aus Wechselkursänderungen ausgesetzt. Hiervon betroffen sind Forderungen, Verbindlichkeiten und andere Bilanzposten in Fremdwährung sowie künftige Cashflows in Fremdwährung, die aus antizipierten Transaktionen inklusive konzerninterner Transaktionen resultieren. Wir begegnen diesem Risiko konzernweit in erster Linie durch den Abschluss von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen.

Derivative Finanzinstrumente ohne designierte Sicherungsbeziehung

Währungssicherungskontrakte zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen oder erwarteten Zahlungsströmen, welche nicht als Grundgeschäft einer Sicherungsbeziehung designiert sind, setzen wir am jeweiligen Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert an. Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Darüber hinaus sind in den derivativen Finanzinstrumenten ohne designierte Sicherungsbeziehung Fremdwährungsderivate enthalten, die in einen nicht derivativen Basisvertrag eingebettet sind, vom Basisvertrag getrennt und separat als Derivate bilanziert werden, wenn die Bestimmungen des IAS 39 erfüllt sind.

Derivative Finanzinstrumente mit designierter Sicherungsbeziehung – Cashflow-Hedges

Die meisten Tochterunternehmen zahlen auf Basis eines Prozentsatzes der den Kunden in Rechnung gestellten Software- und Supportentgelte Lizenzgebühren an die SAP AG.

Um die erwarteten, in der jeweiligen lokalen Währung der entsprechenden ausländischen Tochtergesellschaft zu zahlenden Lizenzen gegen das somit bei der SAP AG zentralisierte Wechselkursrisiko abzusichern, nutzen wir derivative Finanzinstrumente, hauptsächlich Devisentermingeschäfte. In diesem Zusammenhang eliminieren wir insbesondere die Zins- und Zeitwertkomponente und designieren lediglich den Kassakurs der Devisentermingeschäfte bzw. den inneren Wert der Devisenoptionen als Sicherungsinstrument für die erwarteten Cashflows aus den Ländern, in denen wir umfangreiche Geschäfte tätigen. Hierzu gehören die USA, Großbritannien, Japan, die Schweiz, Kanada und Australien. Die Laufzeiten der eingesetzten derivativen Fremdwährungsinstrumente betragen üblicherweise höchstens 15 Monate. Sie werden gegebenenfalls erneuert, um eine permanente Deckung der zu erwartenden Lizenzzahlungen bis zum Zahlungseingang zu gewährleisten.

Absicherungen von aktienbasierten Vergütungsprogrammen

Um die Zahlungsstromrisiken aus aktienbasierten Vergütungen abzusichern, erwerben wir Derivate von unabhängigen Kreditinstituten. Soweit eine designierte Sicherungsbeziehung hergestellt wird, wird der direkt in den anderen im Eigenkapital erfassten Wertänderungen ausgewiesene Betrag mit dem in den künftigen Perioden zu erfassenden Personalaufwand aus den zugrunde liegenden aktienbasierten Vergütungsprogrammen verrechnet.

Absicherung von Zinsrisiken

Zur Absicherung der Zahlungsstromrisiken aus den variablen Zinszahlungen der syndizierten Kreditlinie und der Mehrheit der Tranchen unseres Schuldscheindarlehnens haben wir Payer-Zinsswaps als Sicherungsinstrumente abgeschlossen. Durch die Payer-Zinsswaps wird der der Kreditlinie zugrunde liegende variable Zinssatz wirtschaftlich betrachtet in einen festen Zinssatz umgewandelt, da die Änderungen der Zahlungsströme aus den Grundgeschäften infolge der Änderungen des EURIBOR durch die Änderungen der Zahlungsströme des Zinsswaps kompensiert werden.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Im Rahmen der momentan geltenden IFRS ist der beizulegende Zeitwert definiert als der Betrag, zu dem sachverständige und vertragswillige Parteien unter üblichen Marktbedingungen bereit wären, einen Vermögenswert zu tauschen bzw. eine Verbindlichkeit zu begleichen. Dementsprechend haben wir unsere zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach der Priorität der Parameter, die zur Bewertung herangezogen werden, kategorisiert und in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Stufen der Zeitwert-Hierarchie und ihre Anwendung auf unsere finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Börsen- oder Marktpreise auf einem aktiven Markt für identische Instrumente
- Stufe 2: Andere Marktparameter als in Stufe 1 enthaltene Börsen- oder Marktpreise, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (z. B. als Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet von Preisen) beobachten lassen; oder
- Stufe 3: Parameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Parameter).

Die Hierarchiestufe, in welche der finanzielle Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit in der Gesamtheit fällt, wird nach der niedrigsten Stufe bestimmt, in die ein wesentlicher Parameter einzuordnen ist, der zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen wird.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung unserer zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 7.

Klassifizierung der Finanzinstrumente

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Zur Veräußerung verfügbare Schuldtitel	724	0	0	724
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	1	0	67	68
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	135	0	135
Gesamt	725	135	67	927

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	105	0	105
Gesamt	0	105	0	105

Parameter, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren, nutzen wir nur für die Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen, für die Börsen- oder Marktpreise auf aktiven Märkten nicht existieren und für die in der Regel kein jederzeit bestimmbarer Marktwert existiert. Dementsprechend stellen wir eine Überleitung vom Eröffnungs- zum Schlussaldo nur für zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen dar:

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert unter Verwendung von wesentlichen nicht beobachtbaren Parametern (Stufe 3)

Mio. €	Nicht börsennotierte Beteiligungen
1.1.2009	74
Gewinn oder Verlust, realisiert/unrealisiert:	
erfolgswirksam	-8
erfolgsneutral	0
Abgänge, Zugänge, Ausgaben und Abrechnungen, netto	1
Umbuchungen (in/aus Stufe 3)	0
30.6.2009	67
Erfolgswirksam ausgewiesener Gewinn oder Verlust der Periode aus Veränderungen in den unrealisierten Gewinnen/Verlusten aus Vermögenswerten, die zum 30.06.2009 gehalten wurden	0
(Realisierte/unrealisierte) Gewinne/Verluste im Berichtszeitraum (siehe oben) werden wie folgt im Finanzergebnis ausgewiesen:	
Im Berichtszeitraum (siehe oben) erfolgswirksam ausgewiesener Gewinn/Verlust	-8
Veränderung in den unrealisierten Gewinnen/Verlusten aus Vermögenswerten, die zum 30.06.2009 gehalten wurden	0

(13) Segmentinformation

Für Informationen zu den Grundlagen der Segmentberichterstattung der SAP sowie für Erläuterungen zu den operativen Segmenten verweisen wir auf Textziffer (28) unseres Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2008. Beginnend mit dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 haben wir folgende Änderungen in unserem internen Berichtswesen vorgenommen: Ab dem Jahr 2009 werden die angefallenen Restrukturierungsaufwendungen nicht mehr bei der Ermittlung der Segmentbeiträge miteinbezogen und stattdessen separat ausgewiesen. Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgte nicht, da die in den Vorjahren angefallenen Restrukturierungsaufwendungen unwesentlich waren.

Aufgrund von Änderungen in der internen Berichtsstruktur haben wir die Zuordnung der Abschreibungen geändert. Die im Folgenden dargestellten Vergleichswerte für 2008 wurden an die neue Darstellung angepasst.

In den nachstehenden Tabellen sind sowohl die Segmentumsätze und Segmentergebnisse als auch Überleitungen von der Summe der Segmentumsätze und der Summe der Segmentergebnisse auf die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse bzw. das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrech-

nung ausgewiesene Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern dargestellt:

2. Quartal 2009

Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Umsatzerlöse der operativen Segmente	1.883	611	82	2.576
Segmentbeitrag	1.130	185	28	1.343
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-12	-2	-1	-15

2. Quartal 2008

Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Umsatzerlöse der operativen Segmente	2.022	738	148	2.908
Segmentbeitrag	1.210	194	63	1.467
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-17	-2	-1	-20

1. Halbjahr 2009

Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Umsatzerlöse der operativen Segmente	3.568	1.252	163	4.983
Segmentbeitrag	2.043	353	51	2.447
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-28	-3	-1	-32

1. Halbjahr 2008

Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Umsatzerlöse der operativen Segmente	3.812	1.344	259	5.415
Segmentbeitrag	2.131	337	108	2.576
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-32	-4	-1	-37

Mio. €	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2009	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2008
Umsatzerlöse der operativen Segmente	2.576	4.983	2.908	5.415
Umsatzerlöse der übrigen Unternehmenseinheiten	0	2	2	2
Anpassung Business-Objects-Supporterlöse	0	-11	-52	-99
IFRS-Überleitungs-differenz	0	0	3	6
Umsatzerlöse	2.576	4.974	2.861	5.324
Segmentbeitrag der operativen Segmente	1.343	2.447	1.467	2.576
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen – aus Management-Sicht	-442	-832	-483	-929
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen – aus Management-Sicht	-165	-308	-232	-396
Restrukturierungsaufwendungen	-5	-165	0	0
Aktienorientierte Vergütungsprogramme	-17	-20	-42	-52
Umsatzerlöse der übrigen Unternehmenseinheiten	0	2	2	2
Anpassung Business-Objects-Supporterlöse	0	-11	-52	-99
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-67	-133	-66	-149
US-GAAP - IFRS-Überleitungs-differenz	-6	-32	-44	-44
Betriebs-ergebnis	641	948	549	908
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto	-22	-23	19	18
Finanzergebnis, netto	-23	-42	-13	-15
Gewinn vor Ertragsteuern	596	883	555	911

Geografische Angaben

Die nachstehenden Tabellen segmentieren die Außenumsätze sowie die Mitarbeiterzahl nach Regionen. Die dargestellten Werte der Umsatzerlöse nach Regionen werden nach dem Sitz des Kunden ermittelt.

Softwareerlöse nach Regionen

Mio. €	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2009	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2008
Region EMEA	266	472	444	736
Region Amerika	164	316	305	523
Region Asien-Pazifik-Japan	114	174	149	261
SAP-Konzern	543	962	898	1.520

Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen

Mio. €	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2009	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2008
Deutschland	329	605	353	655
Übrige Region EMEA	701	1.307	759	1.375
Region EMEA	1.030	1.912	1.112	2.030
USA	481	941	474	890
Übrige Region Amerika	158	312	190	341
Region Amerika	639	1.253	664	1.231
Japan	107	203	89	174
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	178	326	199	369
Region Asien-Pazifik-Japan	285	530	288	543
SAP-Konzern	1.953	3.695	2.064	3.804

Umsatz nach Regionen

Mio. €	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2009	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2008
Deutschland	463	895	524	977
Übrige Region EMEA	882	1.673	1.009	1.847
Region EMEA	1.345	2.568	1.533	2.824
USA	663	1.313	706	1.344
Übrige Region Amerika	214	425	249	451
Region Amerika	877	1.738	955	1.795
Japan	126	246	115	227
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	229	422	258	478
Region Asien-Pazifik-Japan	355	668	373	706
SAP-Konzern	2.576	4.974	2.861	5.324

Mitarbeiter nach Regionen

Vollzeitbeschäftigte	30.6.2009	31.12.2008
Deutschland	15.286	15.582
Übrige Region EMEA	10.641	11.246
Region EMEA	25.927	26.828
USA	8.261	9.219
Übrige Region Amerika	3.887	4.243
Region Amerika	12.148	13.462
Japan	1.230	1.413
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	9.262	9.841
Region Asien-Pazifik-Japan	10.492	11.254
SAP-Konzern	48.567	51.544

Mitarbeiter nach Funktionsbereichen

Vollzeitbeschäftigte	30.6.2009	31.12.2008
Software- und softwarebezogene Services	6.317	6.466
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Services	12.871	14.051
Forschung und Entwicklung	15.062	15.547
Vertrieb und Marketing	9.728	10.701
Allgemein und Verwaltung	3.113	3.244
Infrastruktur	1.476	1.535
SAP-Konzern	48.567	51.544

(14) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Einige Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats der SAP AG sind oder waren in verantwortungsvollen und einflussreichen Positionen in anderen Unternehmen tätig (siehe Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008), zu denen wir gewöhnliche Geschäftsbeziehungen unterhalten. Der Verkauf und Kauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Konditionen wie mit fremden Dritten.

Während des Berichtszeitraums haben keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in diesem Zeitraum hatten.

Für weitere Informationen zu Transaktionen mit nahestehenden Personen verweisen wir auf Textziffer (30) in unserem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Walldorf, den 11. August 2009

SAP AG
Walldorf, Baden

Der Vorstand



Léo Apotheker



Werner Brandt



Erwin Gunst



Jim Hagemann Snabe



Bill McDermott



Gerhard Oswald



John Schwarz

WEITERE FINANZINFORMATIONEN

US-GAAP- UND NON-GAAP-FINANZINFORMATIONEN (VERKÜRZT UND UNGEPRÜFT)¹



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (US-GAAP; vorläufig und ungeprüft)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Berichtszeitraum 1. April - 30. Juni		
	2009	2008	Veränderung in %
Softwareerlöse	543	898	-40
Supporterlöse	1.337	1.099	22
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse	73	64	14
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.953	2.061	-5
Beratungserlöse	517	628	-18
Schulungserlöse	70	114	-39
Sonstige Serviceerlöse	23	26	-12
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	610	768	-21
Sonstige Erlöse	13	29	-55
Umsatzerlöse	2.576	2.858	-10
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-399	-418	-5
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-471	-581	-19
Forschungs- und Entwicklungskosten	-373	-421	-11
Vertriebs- und Marketingkosten	-561	-681	-18
Allgemeine Verwaltungskosten	-126	-169	-25
Restrukturierungsaufwendungen	-5	0	N/A
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	6	5	20
Operative Aufwendungen	-1.929	-2.265	-15
Betriebsergebnis	647	593	9
Sonstige Aufwendungen/Erträge, netto	-19	19	<-100
Finanzergebnis	-18	-13	38
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	610	599	2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-179	-188	-5
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	431	411	5
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	-8	-3	>100
Konzernergebnis	423	408	4
- davon auf Minderheitenanteile entfallend*	1	0	N/A
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	422	408	3
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - unverwässert in €	0,36	0,34	6
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - verwässert in €	0,36	0,34	6
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverwässert in €	0,36	0,34	6
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - verwässert in €	0,35	0,34	3
Gewichtete Anzahl der Aktien in Millionen, ohne eigene Aktien	1.188	1.191	
Kennzahlen			
Operative Marge in %	25,1	20,7	4,4Pp
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in %	29,3	31,4	

* Aufgrund der erstmaligen Anwendung des SFAS 160, „Noncontrolling Interests in Consolidated Financial Statements, an amendment of ARB No. 51“ wurde der Begriff „Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn“ durch „davon auf Minderheitenanteile entfallend“ ersetzt. Diese Minderheitenanteile werden jetzt unterhalb des Konzernergebnisses gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls in Folge der Anwendung des Standards entsprechend angepasst.

¹ Siehe Anmerkung auf S. 3 dieses Zwischenberichts


**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
(US-GAAP; vorläufig und ungeprüft)**

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. Juni		
	2009	2008	Veränderung in %
Softwareerlöse	962	1.520	-37
Supporterlöse	2.589	2.157	20
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse	144	120	20
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.695	3.797	-3
Beratungserlöse	1.071	1.215	-12
Schulungserlöse	142	218	-35
Sonstige Serviceerlöse	47	51	-8
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	1.260	1.484	-15
Sonstige Erlöse	19	37	-49
Umsatzerlöse	4.974	5.318	-6
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-780	-785	-1
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-988	-1.148	-14
Forschungs- und Entwicklungskosten	-737	-838	-12
Vertriebs- und Marketingkosten	-1.074	-1.278	-16
Allgemeine Verwaltungskosten	-257	-321	-20
Restrukturierungsaufwendungen	-165	0	N/A
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	6	4	50
Operative Aufwendungen	-3.995	-4.366	-8
Betriebsergebnis	979	952	3
Sonstige Aufwendungen/Erträge, netto	-22	18	<-100
Finanzergebnis	-39	-15	>100
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	918	955	-4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-278	-297	-6
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	640	658	-3
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	-13	-8	63
Konzernergebnis	627	650	-4
- davon auf Minderheitenanteile entfallend*	1	0	N/A
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	626	650	-4
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - unverwässert in €	0,54	0,55	-2
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - verwässert in €	0,54	0,55	-2
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverwässert in €	0,53	0,54	-2
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - verwässert in €	0,53	0,54	-2
Gewichtete Anzahl der Aktien in Millionen, ohne eigene Aktien	1.188	1.194	
Kennzahlen			
Operative Marge in %	19,7	17,9	1,8Pp
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in %	30,3	31,1	

* Aufgrund der erstmaligen Anwendung des SFAS 160, „Noncontrolling Interests in Consolidated Financial Statements, an amendment of ARB No. 51“ wurde der Begriff „Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn“ durch „davon auf Minderheitenanteile entfallend“ ersetzt. Diese Minderheitenanteile werden jetzt unterhalb des Konzernergebnisses gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls in Folge der Anwendung des Standards entsprechend angepasst.



KONZERNBILANZ
(US-GAAP; vorläufig und ungeprüft)

Mio. €	30. Juni 2009	31. Dezember 2008
Aktiva		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.717	1.277
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel	1	3
Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	725	382
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	2.442	3.128
Sonstige Vermögenswerte	648	705
Latente Ertragsteuern	223	203
Aktive Rechnungsabgrenzung	142	84
Kurzfristige Vermögenswerte	6.898	5.782
Geschäfts- oder Firmenwert	5.026	5.009
Immaterielle Vermögenswerte, netto	1.004	1.127
Sachanlagen, netto	1.384	1.405
Finanzanlagen	89	95
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	2	2
Sonstige Vermögenswerte	666	566
Latente Ertragsteuern	179	187
Aktive Rechnungsabgrenzung	33	24
Langfristige Vermögenswerte	8.383	8.415
Bilanzsumme	15.281	14.197
Mio. €	30. Juni 2009	31. Dezember 2008
Passiva		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	491	538
Ertragsteuerverpflichtungen	260	363
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.445	2.574
Sonstige Verbindlichkeiten	977	1.486
Rückstellungen	299	214
Steuererstattungsansprüche	47	48
Passive Rechnungsabgrenzung	1.609	611
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.128	5.834
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	5
Ertragsteuerverpflichtungen	293	278
Finanzielle Verbindlichkeiten	719	36
Sonstige Verbindlichkeiten	98	94
Rückstellungen	505	497
Latente Ertragsteuern	146	157
Passive Rechnungsabgrenzung	51	61
Langfristige Verbindlichkeiten	1.812	1.128
Verbindlichkeiten	7.940	6.962
Grundkapital	1.226	1.226
Eigene Aktien	-1.341	-1.362
Kapitalrücklage	318	320
Gewinnrücklagen	7.741	7.709
Kumuliertes übriges comprehensive loss	-606	-660
Summe Eigenkapital der Aktionäre der SAP AG	7.338	7.233
Minderheitenanteile*	3	2
Eigenkapital	7.341	7.235
Bilanzsumme	15.281	14.197

* Die Reklassifizierung der Minderheitenanteile ist bedingt durch die erstmalige Anwendung des SFAS 160.


KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
 (US-GAAP; vorläufig und ungeprüft)

Mio. €	Berichtszeitraum 1. Januar- 30. Juni	
	2009	2008
Konzernergebnis	627	650
Ergebnis – nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	13	8
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	640	658
<i>Überleitung von Konzernergebnis auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	251	271
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	1
Ergebnis aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	3	1
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	0	-9
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	8	0
Wertberichtigungen auf Forderungen	97	35
Effekte aus dem Hedging aktienorientierter Vergütungsprogramme mit Barausgleich	9	12
Aktienorientierte Vergütungsprogramme inklusive Steuervorteile	3	14
Überschüssige Steuervorteile aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	0	-8
Veränderung der latenten Ertragsteuern	-53	-44
Veränderung der Forderungen	628	225
Veränderung sonstiger Vermögenswerte	-138	-65
Veränderung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-663	-626
Veränderung Rechnungsabgrenzungsposten	1.048	906
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Geschäftsaktivitäten	1.833	1.371
Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-49	-3.689
Ablösung von Verbindlichkeiten im Zuge von Unternehmenserwerb	0	-450
Zugänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-106	-171
Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	13	20
Zugänge von verfügbaren Zahlungsmitteln	0	-451
Abgänge von verfügbaren Zahlungsmitteln	3	1.000
Zugänge von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	-566	-14
Abgänge von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	225	504
Zugänge von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-7	-7
Abgänge von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	8	7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Geschäftsaktivitäten	-479	-3.251
Dividendenausschüttung	-594	-594
Erwerb eigener Aktien	0	-383
Ausgabe eigener Aktien	10	45
Ausgabe neuer Aktien (aktienorientierte Vergütungsprogramme)	4	8
Überschüssige Steuervorteile aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	0	8
Einzahlungen aus Schuldscheindarlehen	697	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	3.859
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	-1.260
Einzahlungen aus der Ausübung derivativer Eigenkapitalinstrumente (STAR-Absicherung)	4	66
Erwerb von derivativen Eigenkapitalinstrumenten (Absicherung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen mit Barausgleich)	0	-55
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Geschäftsaktivitäten	121	1.694
Wechselkursbedingte Wertänderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-25	-3
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	-10	-8
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.440	-197
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	1.277	1.608
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni	2.717	1.411



ÜBERLEITUNGSRECHNUNG von Non-GAAP zu US-GAAP

Vorläufig und ungeprüft

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung unserer Non-GAAP-Umsatz- und Ergebnisgrößen (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen) auf die jeweils nächsten, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierten Kennzahlen dar. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-GAAP-Umsatz- und Ergebnisgrößen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Berichtszeitraum 1. April - 30. Juni										
	2009					2008			Veränderung in %		
	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	Währungs- einfluss**	Non-GAAP währungs- bereinigt**	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	US-GAAP	Non-GAAP*	Non-GAAP währungs- bereinigt**
Non-GAAP-Umsatz											
Softw areerlöse	543	0	543	-8	535	898	0	898	-40	-40	-40
Supporterlöse	1.337	0	1.337	-38	1.299	1.099	52	1.151	22	16	13
Subskriptions- und sonstige softw arebezogene Serviceerlöse	73	0	73	-4	69	64	0	64	14	14	8
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.953	0	1.953	-50	1.902	2.061	52	2.113	-5	-8	-10
Beratungserlöse	517	0	517	-15	502	628	0	628	-18	-18	-20
Schulungserlöse	70	0	70	-1	69	114	0	114	-39	-39	-39
Sonstige Serviceerlöse	23	0	23	-1	22	26	0	26	-12	-12	-15
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	610	0	610	-17	593	768	0	768	-21	-21	-23
Sonstige Erlöse	13	0	13	-1	12	29	0	29	-55	-55	-59
Umsatzerlöse	2.576	0	2.576	-68	2.507	2.858	52	2.910	-10	-11	-14
Non-GAAP-operative Aufwendungen											
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-399	46	-353			-418	45	-373	-5	-5	
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-471	1	-470			-581	0	-581	-19	-19	
Forschungs- und Entwicklungskosten	-373	1	-372			-421	1	-420	-11	-11	
Vertriebs- und Marketingkosten	-561	19	-543			-681	20	-661	-18	-18	
Allgemeine Verwaltungskosten	-126	0	-126			-169	0	-169	-25	-25	
Restrukturierungsaufwendungen	-5	0	-5			0	0	0	N/A	N/A	
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	6	0	6			5	0	5	20	20	
Operative Aufwendungen	-1.929	67	-1.862	54	-1.808	-2.265	66	-2.199	-15	-15	-18
Non-GAAP-Ergebnisse											
Betriebsergebnis	647	67	714	-14	699	593	118	711	9	0	-2
Sonstige Aufwendungen/Erträge, netto	-19	0	-19			19	0	19	<-100	<-100	
Finanzergebnis	-18	0	-18			-13	0	-13	38	38	
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	610	67	677			599	118	717	2	-6	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-179	-16	-195			-188	-32	-220	-5	-11	
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	431	51	482			411	86	497	5	-3	
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	-8	0	-8			-3	0	-3	>100	>100	
Konzernergebnis	423	51	473			408	86	494	4	-4	
- davon auf Minderheitenanteile entfallend	1	0	1			0	0	0	N/A	N/A	
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	422	51	472			408	86	494	3	-4	
Non-GAAP-Ergebnis je Aktie											
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - unverw ässert in €	0,36		0,41			0,34		0,42	6	-2	
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - verw ässert in €	0,36		0,41			0,34		0,42	6	-2	
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverw ässert in €	0,36		0,40			0,34		0,41	6	-2	
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - verw ässert in €	0,35		0,40			0,34		0,41	3	-2	
Gew ichtete Anzahl der Aktien in Millionen, ohne eigene Aktien	1.188		1.188			1.191		1.191			
Non-GAAP-Kennzahlen											
Operative Marge in %	25,1		27,7		27,9	20,7		24,4	4,4Pp	3,3Pp	3,5Pp
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in %	29,3		28,8			31,4		30,7			

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen. Zu Details siehe Erläuterungen der Non-GAAP-Finanzinformationen.

** Währungsereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsereinigten Non-GAAP-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-GAAP-Zahlen der Vorjahresperiode. Zu Details siehe Erläuterungen der Non-GAAP-Finanzinformationen.


ÜBERLEITUNGSRECHNUNG von Non-GAAP zu US-GAAP
Vorläufig und ungeprüft

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung unserer Non-GAAP-Umsatz- und Ergebnisgrößen (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen) auf die jeweils nächsten, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierten Kennzahlen dar. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-GAAP-Umsatz- und Ergebnisgrößen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. Juni										
	2009					2008			Veränderung in %		
	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	Währungs- einfluss**	Non-GAAP währungs- bereinigt**	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	US-GAAP	Non-GAAP*	Non-GAAP währungs- bereinigt**
Non-GAAP-Umsatz											
Softw areerlöse	962	0	962	-17	945	1.520	0	1.520	-37	-37	-38
Supporterlöse	2.589	11	2.600	-61	2.539	2.157	99	2.256	20	15	13
Subskriptions- und sonstige softw arebezogene Serviceerlöse	144	0	144	-7	137	120	0	120	20	20	14
Softw are- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.695	11	3.706	-85	3.621	3.797	99	3.896	-3	-5	-7
Beratungserlöse	1.071	0	1.071	-28	1.043	1.215	0	1.215	-12	-12	-14
Schulungserlöse	142	0	142	-2	140	218	0	218	-35	-35	-36
Sonstige Serviceerlöse	47	0	47	-1	46	51	0	51	-8	-8	-10
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	1.260	0	1.260	-31	1.230	1.484	0	1.484	-15	-15	-17
Sonstige Erlöse	19	0	19	-1	18	37	0	37	-49	-49	-51
Umsatzerlöse	4.974	11	4.985	-117	4.869	5.318	99	5.417	-6	-8	-10
Non-GAAP-operative Aufwendungen											
Softw are- und softw arebezogene Servicekosten	-780	93	-687			-785	93	-692	-1	-1	
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-988	1	-986			-1.148	0	-1.148	-14	-14	
Forschungs- und Entwicklungskosten	-737	1	-735			-838	15	-823	-12	-11	
Vertriebs- und Marketingkosten	-1.074	37	-1.037			-1.278	41	-1.237	-16	-16	
Allgemeine Verwaltungskosten	-257	0	-256			-321	0	-321	-20	-20	
Restrukturierungsaufwendungen	-165	0	-165			0	0	0	N/A	N/A	
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	6	0	6			4	0	4	50	50	
Operative Aufwendungen	-3.995	133	-3.861	98	-3.763	-4.366	149	-4.217	-8	-8	-11
Non-GAAP-Ergebnisse											
Betriebsergebnis	979	144	1.124	-19	1.106	952	248	1.200	3	-6	-8
Sonstige Aufwendungen/Erträge, netto	-22	0	-22			18	0	18	<-100	<-100	
Finanzergebnis	-39	0	-39			-15	0	-15	>100	>100	
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	918	144	1.062			955	248	1.203	-4	-12	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-278	-35	-313			-297	-64	-361	-6	-13	
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	640	109	749			658	184	842	-3	-11	
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	-13	0	-13			-8	0	-8	63	63	
Konzernergebnis	627	109	736			650	184	834	-4	-12	
- davon auf Minderheitenanteile entfallend	1	0	1			0	0	0	N/A	N/A	
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	626	109	735			650	184	834	-4	-12	
Non-GAAP-Ergebnis je Aktie											
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - unverw ässert in €	0,54		0,63			0,55		0,71	-2	-11	
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - verw ässert in €	0,54		0,63			0,55		0,71	-2	-11	
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverw ässert in €	0,53		0,62			0,54		0,70	-2	-11	
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - verw ässert in €	0,53		0,62			0,54		0,70	-2	-11	
Gew ichtete Anzahl der Aktien in Millionen, ohne eigene Aktien	1.188		1.188			1.194		1.194			
Non-GAAP-Kennzahlen											
Operative Marge in %	19,7		22,6		22,7	17,9		22,2	1,8Pp	0,4Pp	0,5Pp
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in %	30,3		29,5			31,1		30,0			

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen. Zu Details siehe Erläuterungen der Non-GAAP-Finanzinformationen.

** Währungs bereinigte Umsatz- und Ergebnis zahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungs bereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungs bereinigten Non-GAAP-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-GAAP-Zahlen der Vorjahresperiode. Zu Details siehe Erläuterungen der Non-GAAP-Finanzinformationen.



Überleitung von Non-GAAP-Umsatzerlösen in US-Dollar auf US-GAAP-Umsatzerlöse in Euro Vorläufig und ungeprüft

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung unserer Non-GAAP-Umsatzerlöse in US-Dollar auf die nächsten, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierten Umsatzzahlen dar. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-GAAP-Umsatzzahlen in US-Dollar unternehmensspezifisch sind und nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

	Berichtszeitraum 1. April - 30. Juni					
	Softwareerlöse			Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		
	2009	2008	Veränderung in %	2009	2008	Veränderung in %
= Umsatz nach US-GAAP in Mio. €	543	898	-40	1.953	2.061	-5
+/- Anpassung zwischen US-GAAP- und Non-GAAP-Umsatz in Mio. €* = Non-GAAP-Umsätze in Mio. €	0	0	0	0	52	-100
+/- Anpassung in Mio. US\$	213	499	-57	728	1.181	-38
= Non-GAAP-Umsätze in Mio. US\$	756	1.397	-46	2.681	3.294	-19

	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. Juni					
	Softwareerlöse			Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		
	2009	2008	Veränderung in %	2009	2008	Veränderung in %
= Umsatz nach US-GAAP in Mio. €	962	1.520	-37	3.695	3.797	-3
+/- Anpassung zwischen US-GAAP- und Non-GAAP-Umsatz in Mio. €* = Non-GAAP-Umsätze in Mio. €	0	0	0	11	99	-89
+/- Anpassung in Mio. US\$	339	835	-59	1.256	2.102	-40
= Non-GAAP-Umsätze in Mio. US\$	1.301	2.355	-45	4.962	5.998	-17

* Anpassung der Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Zu Details siehe Erläuterungen zu Non-GAAP-Finanzinformationen.



UMSATZ NACH REGIONEN

Vorläufig und ungeprüft

In der nachfolgenden Tabelle sind unsere US-GAAP- und Non-GAAP-Umsätze nach Regionen dargestellt. Die Tabelle enthält zudem eine Überleitung unserer Non-GAAP-Umsatzerlöse (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-GAAP-Umsatzerlöse) auf die nächsten, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierten Umsatzzahlen. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-GAAP-Umsatzzahlen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

Mio. €	Berichtszeitraum 1. April - 30. Juni										
	2009					2008			Veränderung in %		
	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	Währungs- einfluss**	Non-GAAP währungs- bereinigt**	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	US-GAAP	Non-GAAP*	Non-GAAP währungs- bereinigt**
Softwareerlöse nach Regionen***											
Region EMEA	266	0	266	6	272	444	0	444	-40	-40	-39
Region Amerika	164	0	164	-9	154	306	0	306	-46	-46	-50
Region Asien-Pazifik-Japan	114	0	114	-6	108	148	0	148	-23	-23	-27
Softwareerlöse	543	0	543	-8	535	898	0	898	-40	-40	-40
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen***											
Deutschland	329	0	329	0	329	353	2	355	-7	-7	-7
Übrige Region EMEA	701	0	701	19	720	758	20	778	-8	-10	-7
Region EMEA	1.030	0	1.030	19	1.049	1.111	22	1.133	-7	-9	-7
USA	481	0	481	-57	424	472	24	496	2	-3	-15
Übrige Region Amerika	158	0	158	6	164	190	2	192	-17	-18	-15
Region Amerika	639	0	639	-51	588	662	26	688	-3	-7	-15
Japan	107	0	107	-20	87	89	1	90	20	19	-3
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	178	0	178	1	179	199	3	202	-11	-12	-11
Region Asien-Pazifik-Japan	285	0	285	-20	265	288	4	292	-1	-2	-9
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.953	0	1.953	-50	1.902	2.061	52	2.113	-5	-8	-10
Umsatzerlöse nach Regionen***											
Deutschland	463	0	463	0	463	524	2	526	-12	-12	-12
Übrige Region EMEA	882	0	882	23	905	1.009	20	1.029	-13	-14	-12
Region EMEA	1.345	0	1.345	24	1.369	1.533	22	1.555	-12	-14	-12
USA	663	0	663	-81	582	703	24	727	-6	-9	-20
Übrige Region Amerika	214	0	214	9	223	249	2	251	-14	-15	-11
Region Amerika	877	0	877	-71	806	952	26	978	-8	-10	-18
Japan	126	0	126	-24	102	115	1	116	10	9	-12
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	229	0	229	2	231	258	3	261	-11	-12	-11
Region Asien-Pazifik-Japan	355	0	355	-22	333	373	4	377	-5	-6	-12
Umsatzerlöse	2.576	0	2.576	-68	2.507	2.858	52	2.910	-10	-11	-14

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen. Zu Details siehe Erläuterungen der Non-GAAP-Finanzinformationen.

** Währungsbereinigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem die Umsätze der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-GAAP-Zahlen der Vorjahresperiode.

*** basierend auf dem Sitz des Kunden



UMSATZ NACH REGIONEN

Vorläufig und ungeprüft

In der nachfolgenden Tabelle sind unsere US-GAAP- und Non-GAAP-Umsätze nach Regionen dargestellt. Die Tabelle enthält zudem eine Überleitung unserer Non-GAAP-Umsatzerlöse (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-GAAP-Umsatzerlöse) auf die nächsten, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierten Umsatzzahlen. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-GAAP-Umsatzzahlen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

Mio. €	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. Juni										
	2009					2008			Veränderung in %		
	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	Währungs- einfluss**	Non-GAAP währungs- bereinigt**	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	US-GAAP	Non-GAAP*	Non-GAAP währungs- bereinigt**
Softwareerlöse nach Regionen***											
Region EMEA	472	0	472	14	486	736	0	736	-36	-36	-34
Region Amerika	316	0	316	-21	295	523	0	523	-40	-40	-44
Region Asien-Pazifik-Japan	174	0	174	-10	164	261	0	261	-33	-33	-37
Softwareerlöse	962	0	962	-17	945	1.520	0	1.520	-37	-37	-38
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen***											
Deutschland	605	0	605	1	606	655	3	658	-8	-8	-8
Übrige Region EMEA	1.307	4	1.311	47	1.358	1.374	37	1.411	-5	-7	-4
Region EMEA	1.912	4	1.916	47	1.963	2.029	40	2.069	-6	-7	-5
USA	941	6	947	-117	830	885	48	933	6	2	-11
Übrige Region Amerika	312	0	312	20	332	340	4	344	-8	-9	-3
Region Amerika	1.253	6	1.259	-97	1.162	1.225	52	1.277	2	-1	-9
Japan	203	0	204	-40	164	175	2	177	16	15	-7
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	326	0	327	6	333	368	5	373	-11	-12	-11
Region Asien-Pazifik-Japan	530	1	530	-34	496	543	7	550	-2	-4	-10
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.695	11	3.706	-85	3.621	3.797	99	3.896	-3	-5	-7
Umsatzerlöse nach Regionen***											
Deutschland	895	0	896	0	896	977	3	980	-8	-9	-9
Übrige Region EMEA	1.673	4	1.676	62	1.738	1.846	37	1.883	-9	-11	-8
Region EMEA	2.568	4	2.572	62	2.634	2.823	40	2.863	-9	-10	-8
USA	1.313	6	1.319	-166	1.153	1.338	48	1.386	-2	-5	-17
Übrige Region Amerika	425	0	425	28	453	451	4	455	-6	-7	0
Region Amerika	1.738	6	1.744	-138	1.606	1.789	52	1.841	-3	-5	-13
Japan	246	0	246	-49	197	227	2	229	8	7	-14
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	422	0	423	9	432	479	5	484	-12	-13	-11
Region Asien-Pazifik-Japan	668	1	669	-40	629	706	7	713	-5	-6	-12
Umsatzerlöse	4.974	11	4.985	-117	4.869	5.318	99	5.417	-6	-8	-10

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen. Zu Details siehe Erläuterungen der Non-GAAP-Finanzinformationen.

** Währungsbereinigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem die Umsätze der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-GAAP-Zahlen der Vorjahresperiode.

*** basierend auf dem Sitz des Kunden



AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNG

(US-GAAP; Vorläufig und ungeprüft)

Mio. €	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. Juni		
	2009	2008	Veränderung in %
<i>Aktienorientierte Vergütung pro Kostenart:</i>			
Softw are- und softw arebezogene Servicekosten	2	4	-50
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	4	10	-60
Forschungs- und Entwicklungskosten	7	15	-53
Vertriebs- und Marketingkosten	4	15	-73
Allgemeine Verwaltungskosten	3	8	-63
Aktienorientierte Vergütung	20	52	-62

Bitte beachten Sie, dass es bei den Aufwendungen aus aktienorientierter Vergütung keine Unterschiede zwischen den US-GAAP- und den Non-GAAP-Kennzahlen gibt.

FREE CASHFLOW

Vorläufig und ungeprüft

Mio. €	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. Juni		
	2009	2008	Veränderung in %
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Geschäftsaktivitäten	1.833	1.371	34
Zugänge zum Sachanlagevermögen ohne Zugänge aus Akquisitionen	-106	-171	-38
Free Cashflow	1.727	1.200	44

DAYS SALES OUTSTANDING

Vorläufig und ungeprüft

	30. Juni 2009	31. Dezember 2008	Veränderung in Tagen
Days Sales Outstanding in Tagen	77	71	6

MITARBEITER

Vorläufig und ungeprüft

Vollzeitbeschäftigte - Diese Angaben beinhalten lediglich die fortgeführten Geschäftsaktivitäten.	30. Juni 2009	31. Dezember 2008	30. Juni 2008
Mitarbeiter nach Regionen			
Deutschland	15.286	15.582	15.303
Übrige Region EMEA	10.639	11.243	11.235
EMEA	25.925	26.825	26.538
USA	8.257	9.214	9.293
Übrige Region Amerika	3.887	4.243	4.491
Amerika	12.144	13.457	13.784
Japan	1.230	1.413	1.477
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	9.262	9.841	9.648
Asien-Pazifik-Japan	10.492	11.254	11.125
Mitarbeiter	48.561	51.536	51.447
Mitarbeiter nach Funktionsbereichen			
Softw are- und softw arebezogene Services	6.311	6.458	6.517
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Services	12.871	14.051	14.057
Forschung und Entwicklung	15.062	15.547	15.148
Vertrieb und Marketing	9.728	10.701	10.794
Allg. und Verwaltung	3.113	3.244	3.367
Infrastruktur	1.476	1.535	1.564
Mitarbeiter	48.561	51.536	51.447


**QUARTALSÜBERSICHT
(US-GAAP und Non-GAAP; vorläufig und ungeprüft)**

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2. Quartal 2009	1. Quartal 2009	4. Quartal 2008	3. Quartal 2008	2. Quartal 2008	1. Quartal 2008
Softwareerlöse (US-GAAP)	543	418	1.323	763	898	622
Umsatzanpassung*	0	0	0	0	0	0
Softwareerlöse (Non-GAAP)	543	418	1.323	763	898	622
Supporterlöse (US-GAAP)	1.337	1.252	1.269	1.167	1.099	1.058
Umsatzanpassung*	0	11	26	41	52	47
Supporterlöse (Non-GAAP)	1.337	1.263	1.295	1.208	1.151	1.105
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse (US-GAAP)	73	71	74	64	64	56
Umsatzanpassung*	0	0	0	0	0	0
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse (US-GAAP)	73	71	74	64	64	56
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (US-GAAP)	1.953	1.741	2.666	1.994	2.061	1.736
Umsatzanpassung*	0	11	26	41	52	47
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (Non-GAAP)	1.953	1.752	2.692	2.035	2.113	1.783
Umsatzerlöse (US-GAAP)	2.576	2.397	3.488	2.761	2.858	2.460
Umsatzanpassung*	0	11	26	41	52	47
Umsatzerlöse (Non-GAAP)	2.576	2.408	3.514	2.802	2.910	2.507
Betriebsergebnis (US-GAAP)	647	332	1.276	614	593	359
Umsatzanpassung*	0	11	26	41	52	47
Aufwandsanpassung*	67	66	72	76	66	83
Betriebsergebnis (Non-GAAP)	714	409	1.374	731	711	489
Operative Marge (US-GAAP)	25,1%	13,9%	36,6%	22,2%	20,7%	14,6%
Operative Marge (Non-GAAP)	27,7%	17,0%	39,1%	26,1%	24,4%	19,5%
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten (Non-GAAP)	28,8%	30,6%	28,3%	30,9%	30,7%	29,0%
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - unverwässert in € (US-GAAP)	0,36	0,18	0,72	0,35	0,34	0,21
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - verwässert in € (US-GAAP)	0,36	0,18	0,73	0,34	0,34	0,21
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - unverwässert in € (Non-GAAP)	0,41	0,22	0,78	0,41	0,42	0,29
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - verwässert in € (Non-GAAP)	0,41	0,22	0,78	0,41	0,42	0,29
Mitarbeiter**	48.561	49.916	51.536	51.863	51.447	51.274

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen. Zu Details siehe Erläuterungen der Non-GAAP-Finanzinformationen.

** Vollzeitbeschäftigte - Diese Angaben beinhalten lediglich die fortgeführten Geschäftsaktivitäten.

ERLÄUTERUNGEN ZU NON-GAAP- UND NON-IFRS-FINANZINFORMATIONEN

Dieses Dokument enthält bereinigte Kennzahlen. Hierzu gehören insbesondere Kennzahlen wie Non-GAAP-Umsatz, Non-GAAP-Aufwendungen, Non-GAAP-Betriebsergebnis, Non-GAAP-operative Marge, Non-GAAP-Konzernergebnis, Non-GAAP-Ergebnis je Aktie, Free Cashflow, Angaben zu währungsbereinigten Umsätzen und Betriebsergebnis sowie Angaben zu Umsätzen auf US-Dollar-Basis. Unsere bereinigten Kennzahlen werden nicht auf der Basis von US-GAAP- oder IFRS-Rechnungslegungsstandards ermittelt und sind daher keine US-GAAP- oder IFRS-Kennzahlen. Wie nachfolgend erläutert, können sich diese bereinigten Kennzahlen von den bereinigten Kennzahlen anderer Unternehmen unterscheiden. Kennzahlen dieser Art sollten deshalb nicht als Ersatz oder höherwertig gegenüber Umsatz, Betriebsergebnis, Cashflow oder anderen US-GAAP-Kennzahlen gesehen werden, sondern stets als Zusatzinformation. Im vorangegangenen Abschnitt „US-GAAP- und Non-GAAP-Finanzinformation (verkürzt und ungeprüft)“ werden unsere Non-GAAP-Kennzahlen auf die jeweils nächste, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierte Kennzahl übergeleitet. Die Überleitung von diesen US-GAAP-Kennzahlen auf die entsprechenden IFRS-Kennzahlen präsentieren wir auf den Seiten 51 ff. dieses Zwischenberichts.

Wir glauben, dass es für Investoren von Interesse ist, ergänzende Informationen zu vergangenen und zukunftsorientierten Non-GAAP-Finanzdaten zu erhalten, die unser Management zur Steuerung unseres Unternehmens und für finanzielle, strategische und operative Entscheidungen einsetzt – ergänzend zu den Finanzdaten, die gemäß IFRS und US-GAAP berichtet werden. Unsere vergangenen und zukünftigen Ergebnisse sollen dadurch besser nachvollziehbar sein. Seit dem Geschäftsjahr 2008 veröffentlicht SAP – wie unten definiert – diese Non-GAAP-Kennzahlen, die wir konsistent auch für unsere Planung, Prognosen, Berichterstattung, Vergütung und externe Kommunikation verwenden. Insbesondere ist Folgendes zu beachten:

- Unser Management greift bei finanziellen, strategischen und operativen Entscheidungen auf Non-GAAP-Kennzahlen als Entscheidungsgrundlage zurück, nicht auf US-GAAP-Kennzahlen.
- Die variablen Gehaltsbestandteile unserer Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter, die an unser Unternehmenswachstum und unsere operativen Ergebnisse gekoppelt sind, sind vom Erreichen der Gesamtunternehmensziele der SAP, gemessen am Non-GAAP-Betriebsergebnis, dem Umsatzwachstum der währungsbereinigten Software und softwarebezogenen Services (Non-GAAP), dem Verhältnis von freiem Cashflow zum Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach US-GAAP sowie der währungsbereinigten operativen Marge (Non-GAAP), abhängig. Die für die Zielerreichung des jeweiligen Geschäftsjahres relevanten

Kennzahlen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

- Für den jährlichen Budgetprozess, in den alle Managementeinheiten einbezogen sind, werden der Non-GAAP-Umsatz und das Non-GAAP-Betriebsergebnis herangezogen, nicht die US-GAAP-Kennzahlen.
- Sämtliche monatliche Analysen der erzielten Ergebnisse sowie Prognosen, die weltweit mit allen leitenden Angestellten monatlich durchgeführt werden, beruhen auf diesen Non-GAAP-Kennzahlen, nicht auf den US-GAAP-Kennzahlen.
- Sowohl unsere unternehmensinternen Zielvereinbarungen als auch die den Kapitalmärkten übermittelten Zielvorgaben beruhen auf dem Non-GAAP-Umsatz und Non-GAAP-Ergebnis, nicht auf US-GAAP-Kennzahlen.

Wir glauben, dass Non-GAAP-Kennzahlen für Investoren aus folgenden Gründen von Interesse sind:

- Durch Non-GAAP-Kennzahlen erhalten Investoren einen Überblick über die Entscheidungsfindungsprozesse der Unternehmensleitung, da unser Management zur Steuerung unseres Unternehmens und für finanzielle, strategische und operative Entscheidungen Non-GAAP-Kennzahlen einsetzt.
- Die Non-GAAP-Kennzahlen liefern Investoren Zusatzinformationen, die um bestimmte direkte Auswirkungen von Akquisitionen bereinigt sind und dadurch den Vergleich der operativen Ergebnisse mit Vergleichsjahren erlauben.

Unsere Non-GAAP-Finanzkennzahlen sind hinsichtlich der folgenden Positionen sowie der zugehörigen Steuereffekte bereinigt:

Non-GAAP-Umsatz

Umsatzzahlen in diesem Dokument, die als Non-GAAP-Umsatz ausgewiesen sind, unterscheiden sich von den entsprechenden Angaben nach US-GAAP und IFRS durch eine Einbeziehung der Supporterlöse, die als Folge eines „Fair Value Accounting“ für übernommene Supportverträge im Zusammenhang mit der Akquisition von Business Objects gemäß US-GAAP und IFRS nicht berichtet werden dürfen.

Nach US-GAAP und IFRS weisen wir die im Zusammenhang mit der Akquisition von Business Objects übernommenen Supportverträge ab dem Zeitpunkt der Akquisition zum Fair Value aus. Als Folge hiervon beinhalten unsere US-GAAP- und IFRS-Supporterlöse, unsere US-GAAP- und IFRS-Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse und unsere US-GAAP- und IFRS-Umsatzerlöse für die auf die Akquisition von Business Objects folgenden Perioden nicht in voller Höhe die Supporterlöse, die Business Objects ausgewiesen hätte, wenn das Unternehmen nicht von SAP übernommen worden wäre. Die Anpassung der

Umsatzzahlen hinsichtlich dieses einmaligen Einflusses verbessert die Transparenz unserer laufenden Ergebnisse, da die Supportverträge üblicherweise Einjahresverträge sind und wir erwarten, dass durch die Verlängerung dieser Verträge dann wieder Erlöse aus den mit den Kunden vereinbarten Wartungsgebühren erzielt werden. Wir können jedoch nicht mit absoluter Sicherheit gewährleisten, dass diese Verträge wirklich verlängert werden.

Non-GAAP-operative Aufwendungen

Die wie folgt definierten akquisitionsbedingten Aufwendungen werden nicht berücksichtigt:

- Abschreibungen auf in Akquisitionen von Unternehmen oder geistigem Eigentum erworbene identifizierbare immaterielle Vermögensgegenstände,
- Aufwand aus erworbener, in der Entwicklung befindlicher Forschung und Entwicklung,
- im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben anfallende Restrukturierungsaufwendungen und Abfindungsaufwendungen für vor Erwerb bereits bestehende Geschäftsbeziehungen mit akquirierten Unternehmen,
- Anschaffungsnebenkosten seit der verpflichteten Anwendung von SFAS 141R und der Überarbeitung von IFRS 3 zum 1. Januar 2009, der die Erfassung dieser Kosten als Aufwand verlangt. Unter der vorherigen Version des SFAS 141 und IFRS 3 wurden diese Aufwendungen aktiviert.

Non-GAAP-Betriebsergebnis, Non-GAAP-operative Marge, Non-GAAP-Konzernergebnis und Non-GAAP-Ergebnis je Aktie

Angaben zum Betriebsergebnis, zur operativen Marge, zum Konzernergebnis und zum Ergebnis je Aktie, die in diesem Dokument als Non-GAAP-Betriebsergebnis, Non-GAAP-operative Marge, Non-GAAP-Konzernergebnis und Non-GAAP-Ergebnis je Aktie ausgewiesen werden, unterscheiden sich von dem entsprechenden Betriebsergebnis, der operativen Marge, dem Konzernergebnis und dem Ergebnis je Aktie nach US-GAAP und IFRS (bei Letzterem zusätzlich zu den Abweichungen zwischen US-GAAP und IFRS) durch eine Bereinigung des oben genannten Non-GAAP-Umsatzes bzw. der Non-GAAP-Aufwendungen.

Bei der Berechnung des Non-GAAP-Betriebsergebnisses, der Non-GAAP-operativen Marge, des Non-GAAP-Konzernergebnisses und des Non-GAAP-Ergebnisses je Aktie, die wir zur Evaluierung unseres laufenden operativen Ergebnisses nutzen, rechnen wir den Non-GAAP-Umsatz ein bzw. eliminieren die Non-GAAP-Aufwendungen. Grund dafür ist, dass es der Unternehmensleitung im Allgemeinen nicht möglich ist, diese Aufwendungen nach erfolgter Übernahme zu verändern oder zu beeinflussen, außer durch die Veräußerung der erworbenen Wirtschaftsgüter. Da die Führungsebenen unterhalb des SAP-Vorstands keinerlei Einfluss auf diese Aufwendungen haben, werden diese Aufwendungen bei der Bewertung des Ergebnisses einzelner Geschäftseinheiten generell nicht berücksichtigt. Wir sind der Ansicht, dass die Kenngrößen, die wir zur Mes-

sung der Ertragskraft des Gesamtunternehmens anwenden, mit den allgemein auf anderen Führungsebenen des Unternehmens angewendeten Kenngrößen übereinstimmen sollten. Daher werden diese Aufwendungen bei Entscheidungen über die Zuteilung von Ressourcen nicht berücksichtigt, weder auf Gesamtunternehmensebene noch auf den nachgeordneten Ebenen. Darüber hinaus verwenden wir die Non-GAAP-Kennzahlen, um die operative Leistung des Unternehmens besser über bestimmte Vergleichszeiträume beurteilen zu können. Außerdem dienen sie uns als Basis für die Planung und Prognose zukünftiger Perioden. Angesichts der Tatsache, dass sich die Führungskräfte auf allen Ebenen des Unternehmens im Bereich des internen Berichtswesens und Controllings sehr stark an Non-GAAP-Kennzahlen orientieren, glauben wir, dass es im Interesse unserer Investoren liegt, die gleichen Informationen zu erhalten.

Wir gehen davon aus, dass unsere Non-GAAP-Kennzahlen insbesondere aus den folgenden Gründen nur begrenzt aussagefähig sind:

- Die eliminierten Beträge sind möglicherweise für SAP wesentlich.
- Die Non-GAAP-Kennzahlen deuten nur dann auf unsere gegenwärtigen und zukünftigen Ergebnisse hin, wenn sie in Verbindung mit den entsprechenden US-GAAP- oder IFRS-Kennzahlen analysiert werden. Dies sind die wichtigsten Gründe dafür:
 - Unsere Non-GAAP-Angaben zum Umsatz sollen zusätzlichen Aufschluss über unsere möglichen zukünftigen Ergebnisse geben. Dabei wird davon ausgegangen, dass Kunden von Business Objects ihre Wartungsverträge verlängern. Prognosen unserer zukünftigen Umsätze, die auf diesen Zahlen beruhen, wären zu hoch angesetzt, wenn eine Verlängerung dieser Verträge nicht zustande käme.
 - Während unsere Non-GAAP-Ergebniszahlen um bestimmte akquisitionsbedingte Aufwendungen bereinigt sind, erfolgt keine Bereinigung um die zusätzlichen Umsätze aus diesen Akquisitionen.
 - Die einmaligen akquisitionsbedingten Aufwendungen, um die wir unsere Non-GAAP-Ergebniszahlen bereinigen, werden voraussichtlich wiederkehren, falls SAP in der Zukunft wesentliche Übernahmen tätigt.
 - Die akquisitionsbedingten Abschreibungen, um die wir unsere Non-GAAP-Ergebniszahlen bereinigen, sind wiederkehrende Aufwendungen, die sich auf unser Ergebnis in den kommenden Jahren auswirken werden.
 - Während unsere Angaben zum Non-GAAP-Umsatz nur um Einmaleffekte bereinigt sind, sind unsere Non-GAAP-Aufwendungen sowohl um einmalige als auch wiederkehrende Elemente bereinigt. Außerdem basie-

ren die Umsatzanpassung, die aufgrund eines „Fair Value Accounting“ für übernommene Supportverträge im Zusammenhang mit der Akquisition von Business Objects erforderlich ist, und die Aufwandsanpassung für einmalige und wiederkehrende akquisitionsbedingte Aufwendungen nicht auf einem gemeinsamen Konzept: Mit der Umsatzanpassung sollen die erste Periode nach der Akquisition und die zukünftigen Perioden besser vergleichbar sein, während mit der Aufwandsanpassung die Perioden vor und nach der Akquisition besser vergleichbar sein sollen. Dies sollte besonders bei der Bewertung unserer Non-GAAP-Angaben zum Betriebsergebnis und zur operativen Marge berücksichtigt werden, da diese die Non-GAAP-Umsätze und Non-GAAP-Aufwendungen miteinander verbinden, obwohl sie nicht auf einem gemeinsamen Konzept beruhen.

Dennoch betrachten wir die Darstellung der Non-GAAP-Kennzahlen in Verbindung mit den entsprechenden US-GAAP- und IFRS-Kennzahlen als nützliche Zusatzinformationen für Investoren und die Unternehmensleitung hinsichtlich aktueller und zukünftiger Geschäftsentwicklungen mit Bezug auf die finanzielle Lage und das Betriebsergebnis unseres Unternehmens. Daher beurteilen wir unser Wachstum und unsere Ergebnisse grundsätzlich unter Berücksichtigung sowohl der Non-GAAP- als auch der US-GAAP- oder IFRS-Kennzahlen. Wir empfehlen den Lesern dieses Dokuments, eine vergleichbare Vorgehensweise zu wählen und unsere Non-GAAP-Angaben nur als Ergänzung und nicht als Ersatz oder höherwertig gegenüber den Umsätzen oder anderen Finanzkennzahlen, die wir entsprechend den US-GAAP- und IFRS-Rechnungslegungsvorschriften berichten, zu verstehen.

Free Cashflow

Free Cashflow ist unserer Ansicht nach eine allgemein anerkannte, ergänzende Kennzahl zur Messung der Liquidität. Der Free Cashflow entspricht der Finanzmittelveränderung eines Unternehmens nach Abzug aller Auszahlungen, die zur Erhaltung und Erweiterung getätigt wurden. Wir berechnen den Free Cashflow als den „Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Geschäftsaktivitäten“ abzüglich sämtlicher Zugänge zum Sachanlagevermögen und zu immateriellen Vermögenswerten ohne die Zugänge aus Akquisitionen. Der Free Cashflow ist nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatz zum Cashflow gemäß Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß US-GAAP oder IFRS ermittelten Kennziffern aufzufassen.

Währungsbereinigte Veränderungen

Informationen über die Umsatzerlöse der SAP erachten wir als eine der zentralen Größen für unsere Investoren. Umsatzgrößen auf Basis von US-GAAP oder IFRS stellen nützliche Informationen dar, die Veränderungen der Umsatzgrößen gegenüber dem Vorjahr werden jedoch sowohl durch das Mengenwachstum als auch durch Währungseffekte beeinflusst. Da wir keine mengenmäßig standardisierten Produkte und Dienstleistungen verkaufen, können wir nicht durch Angaben zur Anzahl der verkauften Produkt- und Dienstleistungseinheiten über die mengenmäßige Umsatzveränderung informieren. Um trotzdem entscheidungsrelevante Informationen zur Beurteilung der Komponenten der Umsatzveränderung zu vermitteln, geben wir die um Währungseffekte bereinigte Umsatzveränderung an. Ebenso veröffentlichen wir Daten zu bestimmten währungsbereinigten operativen Ergebnisgrößen und -komponenten. Solche währungsbereinigten Veränderungen von Umsatz- und Ergebnisgrößen basieren auf den Werten, die sich ergeben würden, wenn die in den Konzernabschluss einbezogenen Fremdwährungsabschlüsse nicht mit den Durchschnittskursen des aktuellen Berichtsjahres, sondern mit den entsprechenden Durchschnittskursen des Vorjahres umgerechnet würden.

Informationen zu währungsbereinigten Veränderungen von Umsatz- und Ergebnisgrößen sind mit Einschränkungen verbunden, insbesondere da die eliminierten Währungseffekte einen wesentlichen Bestandteil unseres Umsatzes und unserer Kosten bilden und unsere Ertragskraft wesentlich beeinflussen können. Daher beschränken wir die Verwendung der währungsbedingten Veränderungsdaten auf die Analyse der Mengenveränderung als ein Element der Gesamtveränderung einer Finanzkennzahl. Wir beurteilen unsere Ergebnisse und unsere Ertragskraft nicht ohne Berücksichtigung sowohl der währungsbereinigten Veränderungen als auch der Veränderungen von Umsatz, Aufwendungen, Ergebnissen und anderen Kennzahlen, wie sich diese auf Basis von US-GAAP oder IFRS ergeben. Eine vergleichbare Vorgehensweise empfehlen wir den Lesern dieses Dokuments. Dabei sind währungsbereinigte Veränderungen von Finanzkennzahlen nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatzinformation zu Umsatz, Aufwendungen und Konzernergebnis oder anderen US-GAAP- und IFRS-Kennzahlen anzusehen.

US-Dollar-basierte Non-GAAP-Umsatzangaben

Fast alle unsere wesentlichen Wettbewerber berichten ihre Finanzdaten in US-Dollar. Damit wirken sich Wechselkursänderungen und hier insbesondere Änderungen im US-Dollar-Euro-Wechselkurs auf die Rechnungslegung dieser Wettbewerber in anderer Weise aus als auf die Rechnungslegung der SAP. Wir glauben daher, dass US-Dollar-basierte Umsatzdaten für Investoren von Interesse sind, da sie einen unternehmensübergreifenden Vergleich des Umsatzwachstums erlauben, der nicht durch Wechselkurseinflüsse beeinträchtigt ist.

Wir ermitteln unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzdaten, als ob die Berichtswährung der SAP der US-Dollar wäre. Tatsächlich ist die Berichtswährung unserer in Deutschland und den USA offengelegten US-GAAP- und IFRS-Abschlüsse der Euro. Außerdem haben wir unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzdaten in derselben Weise um die Fair-Value-Anpassungen der Supporterlöse von Business Objects bereinigt wie unsere oben beschriebenen Euro-basierten Non-GAAP-Umsatz- und Ergebniskennzahlen.

Das Management der SAP nutzt unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzdaten, um sich ein besseres Bild vom Wachstum der SAP im Vergleich zu unseren wichtigsten Wettbewerbern zu verschaffen.

Wir gehen davon aus, dass unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzdaten nur begrenzt aussagefähig sind, da Änderungen im US-Dollar-Euro-Wechselkurs sowie die bereinigten Beträge möglicherweise für SAP materiell sind. Daher beurteilen wir unser Wachstum und unsere Ergebnisse grundsätzlich unter Berücksichtigung sowohl von Non-GAAP- als auch von Euro-basierten US-GAAP- und IFRS-Angaben zu Betriebsergebnis und operativer Marge. Wir empfehlen den Lesern dieses Dokuments, eine vergleichbare Vorgehensweise zu wählen und unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzdaten nur als Ergänzung und nicht als Ersatz oder höherwertig gegenüber den Umsätzen oder anderen Finanzkennzahlen, die wir auf Euro-Basis und entsprechend den US-GAAP- und IFRS-Rechnungslegungsvorschriften berichten, zu verstehen.

Erläuterungen zu Non-IFRS-Finanzinformationen

Seit 2007 sind wir nach deutschem und europäischem Gesetz verpflichtet, den Konzernabschluss gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) zu erstellen. Wir haben unsere bisherige Finanzberichterstattung nach US-GAAP jedoch nicht eingestellt, sondern stattdessen Konzernabschlüsse parallel sowohl nach US-GAAP als auch nach IFRS vorgelegt.

Wir planen eine vollständige Umstellung auf die IFRS-Rechnungslegung zum Jahresende 2009 und werden ab diesem Zeitpunkt keine US-GAAP-Finanzinformationen mehr bereitstellen. Während des Jahres 2009 werden wir zunächst weiter sowohl nach IFRS als auch nach US-GAAP berichten. Die öffentliche Bekanntgabe unseres Quartalsergebnisses für das vierte Quartal 2009 wird die letzte Mitteilung sein, die US-GAAP-Finanzdaten enthält. Unser Geschäftsbericht sowie unser Jahresbericht auf Form 20-F für das Geschäftsjahr 2009 und alle weiteren Quartals- und Jahresberichte werden ausschließlich Abschlüsse auf Basis von IFRS enthalten. Ebenso wird unser Ausblick für 2010 und die Folgejahre auf Non-IFRS-Angaben basieren, die von IFRS-Kennzahlen abgeleitet werden. Zeitgleich mit dieser Umstellung unserer externen Finanzberichterstattung werden wir unsere interne Berichterstattung, Planung, Prognosen sowie die variable Vergütung dahingehend anpassen

und auf die in der externen Berichterstattung verwendeten Non-IFRS-Angaben umstellen.

Um unsere Investoren zu informieren, wie sich die Umstellung von US-GAAP/Non-GAAP auf IFRS/Non-IFRS auf die zentralen Kenngrößen der SAP auswirkt, ist im Teil „Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und US-GAAP bei der SAP und ihre Auswirkungen im ersten Halbjahr 2009“ die Überleitung der US-GAAP- und Non-GAAP-Kennzahlen auf die jeweils nächsten IFRS- bzw. Non-IFRS-Kennzahlen dargestellt. Dabei ist zu beachten, dass unsere Non-GAAP- und Non-IFRS-Kennzahlen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards erstellt werden. Weitere Informationen zu unseren Non-GAAP-Kennzahlen, die vorbehaltlich der untenstehenden Zusatzinformationen ebenfalls für unsere Non-IFRS-Kennzahlen gelten, finden sich in unseren obigen Erläuterungen.

Sowohl unsere Non-GAAP-Kennzahlen als auch unsere Non-IFRS-Kennzahlen wurden gegenüber den entsprechenden US-GAAP- bzw. IFRS-Kennzahlen in den folgenden Punkten angepasst:

- Einbeziehung der Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte, wenn das Unternehmen nicht von SAP übernommen worden wäre. SAP ist es als Folge eines „Fair Value Accounting“ für übernommene Supportverträge gemäß US-GAAP und IFRS nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen.
- Bereinigung um akquisitionsbedingte Aufwendungen.

Aufgrund von Abweichungen zwischen US-GAAP und IFRS ergeben sich unterschiedliche Anpassungen für akquisitionsbedingte Aufwendungen für die Überleitung auf Non-GAAP- und Non-IFRS-Kennzahlen. Insbesondere ist zu beachten:

- Gemäß US-GAAP waren bis Ende 2008 Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen bei erworbenen Unternehmen unter bestimmten Umständen als übernommene Schuld zu passivieren. Nach IFRS hingegen werden sie als laufende Aufwendungen erfasst. Folglich werden nur unsere Non-IFRS-Kennzahlen um diese Aufwendungen bereinigt.
- US-GAAP verlangte für bis Ende 2008 durchgeführte Akquisitionen eine sofortige Abschreibung aller erworbenen, unfertigen Entwicklungsprojekte. Nach IFRS sind diese zu aktivieren und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abzuschreiben. Folglich wird die sofortige Abschreibung nur in den Non-GAAP-Kennzahlen bereinigt, während die planmäßige Abschreibung nur in den Non-IFRS-Kennzahlen bereinigt wird.

Nach der Anwendung von SFAS 141R und der Überarbeitung von IFRS 3 wurde die Rechnungslegung nach US-GAAP und

nach IFRS in Einklang gebracht. Aufgrund dessen erwarten wir in der Zukunft keine wesentlichen Abweichungen bei akquisitionbezogenen Restrukturierungskosten und Aufwand aus erworbener, in der Entwicklung befindlicher Forschung und Entwicklung.

Darüber hinaus wurden unsere Non-IFRS-Kennzahlen gegenüber den betreffenden IFRS-Kennzahlen um die Ergebnisse unseres Tochterunternehmens TomorrowNow, dessen Geschäftsaktivitäten wir nicht fortführen, bereinigt. Gemäß US-GAAP weisen wir die Ergebnisse der Geschäftseinheit TomorrowNow als nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten aus. Nach IFRS dürfen die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nur dann als nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten ausgewiesen werden, wenn es sich dabei um einen separaten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich handelt. Die Geschäftseinheit TomorrowNow war kein separater wesentlicher Geschäftszweig und erfüllte daher nicht die Anforderungen für den gesonderten Ausweis gemäß IFRS. Wir halten diese weitere Bereinigung aus den folgenden Gründen für unsere Investoren für sinnvoll:

- Trotz der Umstellung von US-GAAP auf IFRS wird SAP die Geschäftseinheit TomorrowNow auch weiter unter den nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten ausweisen; das heißt potenzielle künftige Ergebnisse von TomorrowNow werden auch weiterhin nicht in der internen Berichterstattung, Planung, bei Prognosen und bei der Vergütung berücksichtigt. Die Bereinigung der Non-IFRS-Kennzahlen um die Ergebnisse der nicht fortgeführten TomorrowNow-Geschäftsaktivitäten erhöht daher die Transparenz der Finanzkennzahlen, die SAP nach erfolgter IFRS-Umstellung intern verwendet.
- Durch die Bereinigung um die Ergebnisse der nicht fortgeführten Geschäftseinheit TomorrowNow sind die Non-IFRS-Kennzahlen außerdem besser mit den Non-GAAP-Kennzahlen vergleichbar, die SAP aktuell verwendet. Dies ermöglicht eine bessere Vergleichbarkeit der SAP-Kennzahlen vor und nach der IFRS-Umstellung.

WESENTLICHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN IFRS UND US-GAAP BEI DER SAP UND IHRE AUSWIRKUNGEN IM ERSTEN HALBJAHR 2009

SAP erstellt Konzernabschlüsse sowohl nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen US-GAAP als auch nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS. Abweichungen zwischen den beiden Rechenwerken haben wir weitgehend vermieden, indem bestehende Wahlrechte in einer Weise ausgeübt wurden, die zu einer möglichst weitreichenden Identität der US-GAAP-Bilanzierung und der IFRS-Bilanzierung führt. Hieraus resultierte beispielsweise eine nach US-GAAP und IFRS fast gleiche Umsatzrealisierung, die sich im Geschäftsjahr 2008 nur durch eine geringfügig unterschiedliche Darstellung der Umsatzerlöse der Geschäftseinheit von TomorrowNow unterschied. Teilweise sehen US-GAAP und IFRS jedoch zwingend eine unterschiedliche Bilanzierung vor, die dann zu unvermeidlichen Abweichungen zwischen den Rechenwerken führt. Bei SAP sind solche unvermeidlichen Abweichungen insbesondere in folgenden Bereichen aufgetreten:

Akquisitionsbedingte Restrukturierungsaufwendungen

Nach US-GAAP waren für bis Ende 2008 durchgeführte Akquisitionen Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen bei erworbenen Unternehmen unter bestimmten Umständen als übernommene Schuld zu passivieren, was in der Regel zu einer erfolgsneutralen Bilanzierung führte. Dagegen müssen solche Restrukturierungskosten nach IFRS als laufende Aufwendungen erfasst werden. Im ersten Halbjahr 2009 belasteten derartige Restrukturierungsmaßnahmen (inkl. restrukturierungsbedingter Buchwertenanpassungen von Anlagegegenständen) das Betriebsergebnis nach IFRS mit einem um 7 Mio. € höheren Aufwand als nach US-GAAP (H1 2008: 15 Mio. €). Durch die neuen US-GAAP- und IFRS-Normen zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen (SFAS 141R und IFRS 3 revised) wurde die Rechnungslegung nach US-GAAP und nach IFRS in Einklang gebracht. Aufgrund dessen erwarten wir in der Zukunft keine wesentlichen Abweichungen.

Restrukturierungsaufwendungen

Für den geplanten Abbau der 3.000 Stellen haben wir nach IFRS und nach US-GAAP Rückstellungen gebildet. Unter bestimmten Voraussetzungen sind sowohl Rückstellungen für Abfindungszahlungen als auch Rückstellungen für freistehende Mietfläche unter IFRS zu einem früheren Zeitpunkt zu bilden als unter US-GAAP. Diese Abweichung führte im IFRS-Abschluss im ersten Halbjahr 2009 zu einem um 12 Mio. € höheren Aufwand als im US-GAAP-Abschluss (H1 2008: 0 Mio. €).

Erworbene Entwicklungsprojekte

Für bis Ende 2008 durchgeführte Akquisitionen verlangte US-GAAP eine sofortige Abschreibung aller erworbenen, unfertigen Entwicklungsprojekte. Nach IFRS sind diese bei Erfüllung bestimmter Kriterien zu aktivieren und nach Fertigstellung, d. h. bei Marktreife über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer

abzuschreiben. Im ersten Halbjahr 2009 haben wir hierdurch nach IFRS einen um 1 Mio. € höheren Aufwand gebucht als nach US-GAAP (H1 2008: geringerer Aufwand nach IFRS von 11 Mio. €). Durch die neuen US-GAAP- und IFRS-Normen zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen (SFAS 141R und IFRS 3 revised) wurde die Rechnungslegung nach US-GAAP und nach IFRS in Einklang gebracht. Aufgrund dessen erwarten wir in der Zukunft keine wesentlichen Abweichungen.

Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

In unserem US-GAAP-Abschluss haben wir die Umsätze und Ergebnisse unseres Tochterunternehmens TomorrowNow angesichts der Nichtfortführung dieser Geschäftsaktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. IFRS lässt einen solchen Ausweis nicht zu, weil TomorrowNow keinen wesentlichen Geschäftsbereich darstellte. Dies führte im ersten Halbjahr 2009 im Umsatzbereich zu keinen Abweichungen zwischen US-GAAP und IFRS, da der Geschäftsbetrieb von TomorrowNow im vierten Quartal 2008 eingestellt wurde. Im ersten Halbjahr 2008 führte dies zu unserer einzigen Abweichung zwischen US-GAAP und IFRS im Umsatzbereich, da der Umsatz von TomorrowNow (7 Mio. € im ersten Halbjahr 2008) in der US-GAAP-Gewinn- und Verlustrechnung anders als in der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung nicht in der Umsatzzeile gezeigt wird, sondern im Posten „Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten“ enthalten ist. Ebenso werden die operativen Aufwendungen aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten in Höhe von 16 Mio. € (H1 2008: 21 Mio. €) in der US-GAAP-Gewinn- und Verlustrechnung nicht in den einzelnen Aufwandspositionen ausgewiesen, sondern sind im Posten „Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten“ enthalten. Dies führt dazu, dass das US-GAAP-Betriebsergebnis anders als das IFRS-Betriebsergebnis durch diese Aufwendungen nicht belastet wird.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten

Im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten anfallende Anwaltshonorare und ähnliche Rechtsverteidigungskosten erfassen wir nach US-GAAP bei Erbringung der entsprechenden Leistungen. Dagegen beziehen wir nach IFRS die geschätzten unvermeidlichen Rechtsverteidigungskosten in eine für die Rechtsstreitigkeit gegebenenfalls zu bildende Rückstellung ein, sofern es nicht wahrscheinlich ist, dass SAP die Kosten erstattet bekommt. Diese Abweichung führte im IFRS-Abschluss im ersten Halbjahr 2009 zu einem um 5 Mio. € geringeren Aufwand als im US-GAAP-Abschluss (H1 2008: höherer Aufwand nach IFRS von 27 Mio. €).

Latente Steuern

Sofern es sich bei Abweichungen zwischen unserer IFRS-Bilanzierung und unserer US-GAAP-Bilanzierung um ertragsteuerrelevante Vorgänge handelt, die zu temporären Differenzen zur entsprechenden Steuerbilanzierung führen, ziehen diese Abweichungen auch Unterschiede in den latenten Steuern nach IFRS und US-GAAP nach sich.

**ÜBERLEITUNG VON KENNZAHLEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
BERICHTSZEITRAUM 1. APRIL – 30. JUNI**
(IFRS und US-GAAP)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	2009			2008			Veränderung in %	
	IFRS	Abweichung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US- GAAP	IFRS	Abweichung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US- GAAP	IFRS	US- GAAP
Softwareerlöse	543	0	543	898	0	898	-40	-40
Supporterlöse	1.337	0	1.337	1.101	-2	1.099	21	22
Subskriptions- u. sonstige softwarebezogene Serviceerlöse	73	0	73	65	-1	64	12	14
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.953	0	1.953	2.064	-3	2.061	-5	-5
Beratungserlöse	517	0	517	627	1	628	-18	-18
Schulungserlöse	70	0	70	115	-1	114	-39	-39
Sonstige Serviceerlöse	23	0	23	26	0	26	-12	-12
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	610	0	610	768	0	768	-21	-21
Sonstige Erlöse	13	0	13	29	0	29	-55	-55
Umsatzerlöse	2.576	0	2.576	2.861	-3	2.858	-10	-10
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-400	1	-399	-455	37	-418	-12	-5
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-467	-4	-471	-582	1	-581	-20	-19
Forschungs- und Entwicklungskosten	-373	0	-373	-421	0	-421	-11	-11
Vertriebs- und Marketingkosten	-561	0	-561	-682	1	-681	-18	-18
Allgemeine Verwaltungskosten	-123	-3	-126	-169	0	-169	-27	-25
Restrukturierungsaufwendungen	-17	12	-5	-7	7	0	> 100	N/A
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	6	0	6	4	1	5	50	20
Operative Aufwendungen	-1.935	6	-1.929	-2.312	47	-2.265	-16	-15
Betriebsergebnis	641	6	647	549	44	593	17	9
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto	-22	3	-19	19	0	19	< -100	< -100
Finanzergebnis	-23	5	-18	-13	0	-13	77	38
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	596	14	610	555	44	599	7	2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-170	-9	-179	-173	-15	-188	-2	-5
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	426	5	431	382	29	411	12	5
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	0	-8	-8	0	-3	-3	0	> 100
Konzernergebnis	426	-3	423	382	26	408	12	4
- davon auf Minderheitenanteile entfallend	1	0	1	0	0	0	N/A	N/A
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	425	-3	422	382	26	408	11	3
Ergebnis je Aktie								
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - unverwässert in €	0,36		0,36	0,32		0,34	13	6
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - verwässert in €	0,36		0,36	0,32		0,34	13	6
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverwässert in €	0,36		0,36	0,32		0,34	13	6
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - verwässert in €	0,36		0,35	0,32		0,34	13	3
Gewichtete Anzahl der Aktien in Millionen - unverwässert	1.188		1.188	1.191		1.191		
Gewichtete Anzahl der Aktien in Millionen - verwässert	1.189		1.189	1.192		1.192		
Kennzahlen								
Operative Marge in %	24,9		25,1	19,2		20,7	5,7 Pp	4,4 Pp
Ertragsteuquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in %	28,5		29,3	31,2		31,4		

**ÜBERLEITUNG VON KENNZAHLEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
BERICHTSZEITRAUM 1. JANUAR – 30. JUNI**
(IFRS und US-GAAP)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	2009			2008			Veränderung in %	
	IFRS	Abweichung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US- GAAP	IFRS	Abweichung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US- GAAP	IFRS	US- GAAP
Softwareerlöse	962	0	962	1.520	0	1.520	-37	-37
Supporterlöse	2.589	0	2.589	2.164	-7	2.157	20	20
Subskriptions- u. sonstige softwarebezogene Serviceerlöse	144	0	144	120	0	120	20	20
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.695	0	3.695	3.804	-7	3.797	-3	-3
Beratungserlöse	1.071	0	1.071	1.215	0	1.215	-12	-12
Schulungserlöse	142	0	142	218	0	218	-35	-35
Sonstige Serviceerlöse	47	0	47	51	0	51	-8	-8
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	1.260	0	1.260	1.484	0	1.484	-15	-15
Sonstige Erlöse	19	0	19	36	1	37	-47	-49
Umsatzerlöse	4.974	0	4.974	5.324	-7	5.318	-7	-6
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-786	6	-780	-831	46	-785	-5	-1
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-989	1	-988	-1.150	2	-1.148	-14	-14
Forschungs- und Entwicklungskosten	-738	1	-737	-826	-12	-838	-11	-12
Vertriebs- und Marketingkosten	-1.074	0	-1.074	-1.280	2	-1.278	-16	-16
Allgemeine Verwaltungskosten	-262	5	-257	-321	0	-321	-18	-20
Restrukturierungsaufwendungen	-183	18	-165	-12	12	0	> 100	N/A
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	6	0	6	4	0	4	50	50
Operative Aufwendungen	-4.026	32	-3.995	-4.416	50	-4.366	-9	-8
Betriebsergebnis	948	32	979	908	44	952	4	3
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto	-23	1	-22	18	0	18	< -100	< -100
Finanzergebnis	-42	3	-39	-15	0	-15	> 100	> 100
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	883	35	918	911	44	955	-3	-4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-261	-17	-278	-281	-16	-297	-7	-6
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	622	18	640	630	28	658	-1	-3
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	0	-13	-13	0	-8	-8	0	63
Konzernergebnis	622	5	627	630	20	650	-1	-4
- davon auf Minderheitenanteile entfallend	1	0	1	0	0	0	N/A	N/A
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	621	5	626	630	20	650	-1	-4
Ergebnis je Aktie								
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - unverwässert in €	0,52		0,54	0,53		0,55	-2	-2
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - verwässert in €	0,52		0,54	0,53		0,55	-2	-2
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverwässert in €	0,52		0,53	0,53		0,54	-2	-2
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - verwässert in €	0,52		0,53	0,53		0,54	-2	-2
Gewichtete Anzahl der Aktien in Millionen - unverwässert	1.188		1.188	1.194		1.194		
Gewichtete Anzahl der Aktien in Millionen - verwässert	1.189		1.189	1.194		1.194		
Kennzahlen								
Operative Marge in %	19,1		19,7	17,1		17,9	2,0 Pp	1,8 Pp
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in %	29,6		30,3	30,8		31,1		

UMSATZ NACH REGIONEN BERICHTSZEITRAUM 1. APRIL – 30. JUNI

(IFRS und US-GAAP)

Mio. €

	2009			2008			Veränderung in %	
	IFRS	Abweichung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US-GAAP	IFRS	Abweichung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US-GAAP	IFRS	US-GAAP
Softwareerlöse nach Regionen*								
Region EMEA	266	0	266	444	0	444	-40	-40
Region Amerika	164	0	164	305	1	306	-46	-46
Region Asien-Pazifik-Japan	114	0	114	149	-1	148	-23	-23
Softwareerlöse	543	0	543	898	0	898	-40	-40
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen*								
Deutschland	329	0	329	353	0	353	-7	-7
Übrige Region EMEA	701	0	701	759	-1	758	-8	-8
Region EMEA	1.030	0	1.030	1.112	-1	1.111	-7	-7
USA	481	0	481	474	-2	472	1	2
Übrige Region Amerika	158	0	158	190	0	190	-17	-17
Region Amerika	639	0	639	664	-2	662	-4	-3
Japan	107	0	107	89	0	89	20	20
Übrige Region APJ	178	0	178	199	0	199	-11	-11
Region Asien-Pazifik-Japan	285	0	285	288	0	288	-1	-1
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.953	0	1.953	2.064	-3	2.061	-5	-5
Umsatzerlöse nach Regionen*								
Deutschland	463	0	463	524	0	524	-12	-12
Übrige Region EMEA	882	0	882	1.009	0	1.009	-13	-13
Region EMEA	1.345	0	1.345	1.533	0	1.533	-12	-12
USA	663	0	663	706	-3	703	-6	-6
Übrige Region Amerika	214	0	214	249	0	249	-14	-14
Region Amerika	877	0	877	955	-3	952	-8	-8
Japan	126	0	126	115	0	115	10	10
Übrige Region APJ	229	0	229	258	0	258	-11	-11
Region Asien-Pazifik-Japan	355	0	355	373	0	373	-5	-5
Umsatzerlöse	2.576	0	2.576	2.861	-3	2.858	-10	-10

* basierend auf dem Sitz der Kunden

**UMSATZ NACH REGIONEN BERICHTSZEITRAUM 1. JANUAR – 30. JUNI
(IFRS und US-GAAP)**

Mio. €

	2009			2008			Veränderung in %	
	IFRS	Abweichung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US-GAAP	IFRS	Abweichung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US-GAAP	IFRS	US-GAAP
Softwareerlöse nach Regionen*								
Region EMEA	472	0	472	736	0	736	-36	-36
Region Amerika	316	0	316	523	0	523	-40	-40
Region Asien-Pazifik-Japan	174	0	174	261	0	261	-33	-33
Softwareerlöse	962	0	962	1.520	0	1.520	-37	-37
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen*								
Deutschland	605	0	605	655	0	655	-8	-8
Übrige Region EMEA	1.307	0	1.307	1.375	-1	1.374	-5	-5
Region EMEA	1.912	0	1.912	2.030	-1	2.029	-6	-6
USA	941	0	941	890	-5	885	6	6
Übrige Region Amerika	312	0	312	341	-1	340	-9	-8
Region Amerika	1.253	0	1.253	1.231	-6	1.225	2	2
Japan	203	0	203	174	1	175	17	16
Übrige Region APJ	326	0	326	369	-1	368	-12	-11
Region Asien-Pazifik-Japan	530	0	530	543	0	543	-2	-2
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.695	0	3.695	3.804	-7	3.797	-3	-3
Umsatzerlöse nach Regionen*								
Deutschland	895	0	895	977	0	977	-8	-8
Übrige Region EMEA	1.673	0	1.673	1.847	-1	1.846	-9	-9
Region EMEA	2.568	0	2.568	2.824	-1	2.823	-9	-9
USA	1.313	0	1.313	1.344	-6	1.338	-2	-2
Übrige Region Amerika	425	0	425	451	0	451	-6	-6
Region Amerika	1.738	0	1.738	1.795	-6	1.789	-3	-3
Japan	246	0	246	227	0	227	8	8
Übrige Region APJ	422	0	422	478	1	479	-12	-12
Region Asien-Pazifik-Japan	668	0	668	706	0	706	-5	-5
Umsatzerlöse	4.974	0	4.974	5.324	-6	5.318	-7	-6

* basierend auf dem Sitz der Kunden

**ÜBERLEITUNG VON UNSEREN US-GAAP UND NON-GAAP- ZU UNSEREN IFRS- UND NON-IFRS-KENNZAHLEN
BERICHTSZEITRAUM 1. APRIL – 30. JUNI**

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	2009			2008			Veränderung in %	
	US-GAAP	IFRS vs. US-GAAP Abw.	IFRS	US-GAAP	IFRS vs. US-GAAP Abw.	IFRS	US-GAAP	IFRS
Non-GAAP- /Non-IFRS-Umsatzerlöse								
US-GAAP- /IFRS-Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.953	0	1.953	2.061	3	2.064	-5	-5
Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten	0	0	0	0	-3	-3		
Deferred revenue write-down	0	0	0	52	0	52		
Non-GAAP- /Non-IFRS-Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.953	0	1.953	2.113	0	2.113	-8	-8
US-GAAP- /IFRS-Umsatzerlöse	2.576	0	2.576	2.858	3	2.861	-10	-10
Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten	0	0	0	0	-3	-3		
Deferred revenue write-down	0	0	0	52	0	52		
Non-GAAP- /Non-IFRS-Umsatzerlöse	2.576	0	2.576	2.910	0	2.909	-11	-11
Non-GAAP- /Non-IFRS-Betriebsergebnis								
US-GAAP- /IFRS-Betriebsergebnis	647	-6	641	593	-44	549	9	17
Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten	0	0	0	0	28	28		
Deferred revenue write-down	0	0	0	52	0	52		
Akquisitionsbezogene Aufwendungen	67	2	69	66	9	75		
Non-GAAP- /Non-IFRS-Betriebsergebnis	714	-5	709	711	-8	703	0	1
Non-GAAP- /Non-IFRS-operative Marge								
US-GAAP- /IFRS-operative Marge in %	25,1		24,9	20,7		19,2	4,4 Pp	5,7 Pp
Non-GAAP- /Non-IFRS-operative Marge in %	27,7		27,5	24,4		24,2	3,3 Pp	3,3 Pp

**ÜBERLEITUNG VON UNSEREN US-GAAP UND NON-GAAP- ZU UNSEREN IFRS- UND NON-IFRS-KENNZAHLEN
BERICHTSZEITRAUM 1. JANUAR – 30. JUNI**

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	2009			2008			Veränderung in %	
	US-GAAP	IFRS vs. US-GAAP Abw.	IFRS	US-GAAP	IFRS vs. US-GAAP Abw.	IFRS	US-GAAP	IFRS
Non-GAAP- /Non-IFRS-Umsatzerlöse								
US-GAAP- /IFRS-Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.695	0	3.695	3.797	7	3.804	-3	-3
Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten	0	0	0	0	-7	-7		
Deferred revenue write-down	11	0	11	99	0	99		
Non-GAAP- /Non-IFRS-Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.706	0	3.706	3.896	0	3.896	-5	-5
US-GAAP- /IFRS-Umsatzerlöse	4.974	0	4.974	5.318	7	5.324	-6	-7
Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten		0	0	0	-7	-7		
Deferred revenue write-down	11	0	11	99	0	99		
Non-GAAP- /Non-IFRS-Umsatzerlöse	4.985	0	4.985	5.417	0	5.416	-8	-8
Non-GAAP- /Non-IFRS-Betriebsergebnis								
US-GAAP- /IFRS-Betriebsergebnis	979	-32	948	952	-44	908	3	4
Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten	0	6	6	0	33	33		
Deferred revenue write-down	11	0	11	99	0	99		
Akquisitionsbezogene Aufwendungen	133	8	141	149	5	154		
Non-GAAP- /Non-IFRS-Betriebsergebnis	1.124	-18	1.106	1.200	-6	1.194	-6	-7
Non-GAAP- /Non-IFRS-operative Marge								
US-GAAP- /IFRS-operative Marge in %	19,7		19,1	17,9		17,1	1,8 Pp	2,0 Pp
Non-GAAP- /Non-IFRS-operative Marge in %	22,6		22,2	22,2		22,1	0,4 Pp	0,1 Pp

WEITERE INFORMATIONEN

FINANZKALENDER

28. Oktober 2009

Vorläufige Ergebnisse zum dritten Quartal, Telefonkonferenz

27. Januar 2010

Vorläufige Ergebnisse zum vierten Quartal und zum Geschäftsjahr, Analystenkonferenz

28. April 2010

Vorläufige Ergebnisse zum ersten Quartal, Telefonkonferenz

8. Juni 2010

Hauptversammlung, Mannheim

SERVICES FÜR AKTIONÄRE

Nützliches rund um die Aktie finden SAP-Aktionäre auch im Internet. Unter www.sap.de/investor stellen wir verschiedene Dienste bereit, damit sich Investoren schnell informieren können. Dazu zählen unter anderem ein E-Mail- und ein SMS-Benachrichtigungsservice.

Den SAP-Geschäftsbericht 2008 und den Jahresbericht „Form 20-F“ für das Geschäftsjahr 2008 finden Sie auf unserer Internetseite unter „Finanzberichte“ als Online-Version und als PDF-Dokument zum Herunterladen. Dort haben Sie auch Zugriff auf unseren interaktiven Online-Nachhaltigkeitsbericht. Die gedruckten Ausgaben der Berichte (ausgenommen der Nachhaltigkeitsbericht) und das Aktionärsmagazin SAP INVESTOR können telefonisch, schriftlich sowie im Internet angefordert werden. Sie erreichen uns telefonisch über unser Anlegertelefon 06227 7-67336, per Fax unter 06227 7-40805 oder per E-Mail unter der Adresse investor@sap.com.

ADRESSEN

SAP AG

Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland
Tel. +49 6227 7-47474
Fax +49 6227 7-57575
Internet www.sap.de
E-Mail info@sap.com

Die vollständigen Adressen der Landesgesellschaften finden Sie unter www.sap.de in der Rubrik „Unternehmen/Standorte“.

INFORMATIONEN ZUM INHALT

Investor Relations:
Tel. +49 6227 7-67336
Fax +49 6227 7-40805
E-Mail investor@sap.com
Presse:
Tel. +49 6227 7-46311
Fax +49 6227 7-46331
E-Mail press@sap.com

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH

SAP AG
Investor Relations

Dieser Zwischenbericht liegt unter www.sap.com/investor auch in englischer Sprache vor.